31. Jahrgang. Sonnabend, 30. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16583. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Depretis †.

Schon seit längerer Zeit war der greise italienische Premierminister ans Krankenlager gefesselt; mehrfach bereits kam die Kunde, daß sein Befinden das Aeußerste besorgen lasse. Traten dann auch wieder Symptome einer Besserung ein, so blieben doch bei dem hohen Alter des Patienten die schlimmsten Befürchtungen nicht ungerechtfertigt. Und gestern hat, wie uns soeben ein römisches Telegramm meldet, der Tod den Leiden Depretis' ein Ende gemacht. In Stradella, in der Nähe des Ortes Mezzana, wo er das Licht der Welt erblickte, ist er auch aus dem Leben geschieden. Mit ihm starb Italiens größter und einflußreichster Staatsmann der Gegenwart.

Agostino Depretis war geboren am 31. Januar 1813. In Turin als Jurist ausgebildet, ließ er sich in Stradella als Advocat nieder und betheiligte sich frühzeitig und eifrig an den damals immer stärker anschwellenden Bestrebungen zur Einigung des zum Kleinstaatenthum zersplitterten und unter fremdem Druck leidenden Italien. In Wort und Schrift trat er für die nationale Bewegung ein, in deren Vordergrund er stets stand, bis dieselbe ihren Zweck erreichte. Im Sturm- und Drangjahre 1848 trat er in das sardinische Parlament ein, nachdem er in Broni zum Deputirten gewählt worden war, ein Wahlkreis, den er ohne Unterbrechung, wie im sardinischen so auch im gesammtitalienischen Parlamente vertreten hat. Schon hier trat Depretis' hervorragende Begabung hervor und er genoß ein solches Ansehen, daß er mehrmals zum Vicepräsidenten gewählt wurde.

Nicht zufrieden mit dem im Jahre 1859 durch den Kampf mit Oesterreich und die französische Allianz Erreichten, schloß er sich im Jahre 1860 dem kühnen Zuge Garibaldis nach Sicilien an, wurde von diesem zum Prodictator der Insel ernannt und betrieb als solcher mit Eifer den Anschluß Siciliens an das Königreich Italien, wobei er freilich Maßregeln ergriff, die mit Garibaldi ein Zerwürfniß herbeiführten, weshalb er sein Amt niederlegte, aber nur, um bald nachher zu einem höheren Posten in dem vereinigten Königreiche berufen zu werden. Am 3. März 1862 trat er in das italienische Ministerium, das damalige Cabinet Rattazzi ein, und seitdem ist er mit an den Reihen der ersten Lenker von Italiens Politik und hervorragendsten und tüchtigsten Arbeiter für den inneren Ausbau des jungen Staatswesens geschieden, sei es, daß er als Anführer der parlamentarischen Opposition seine liberalen Ideen verfocht, sei es, daß er als einflußreiches Mitglied im Ministerium saß oder dessen leitendes Oberhaupt war.

An die Spitze des Cabinets wurde er zum ersten Male im Jahre 1876 berufen. Doch konnte Depretis die gesammte Partei, obgleich sie bei den Neuwahlen im Oktober 1876 bedeutend verstärkt wurde, nicht zusammenhalten. Schließlich brach wegen der Verwaltung der angekauften oberitalienischen Bahnen im Ministerium selbst Zwist aus und Depretis trat im Jahre 1878 zurück, um Cairoli Platz zu machen, der aber schon im Dezember desselben Jahres gestürzt wurde. Und nun wurde Depretis zum zweiten Male zur Bildung des Ministeriums berufen, welches er aus den Führern der Gruppen der Linken zusammensetzte. Die Frage der Mahlsteuer brachte im Juli 1879 dieses zweite Cabinet Depretis zu Falle, aber seine Bedeutung war schon jetzt eine solche geworden, daß auch sein Nachfolger, wiederum Cairoli, ohne ihn nicht zu regieren vermochte, und ihn als Minister des Innern ins Cabinet berief. Im Jahre 1881 trat Depretis dann selbst wieder an die Spitze der Regierung, und in dieser hohen Stellung ist er seitdem bis zu seinem Ableben geblieben. Er hat seitdem die Wahlreform, die Abschaffung des Zwangscurses und den Ausbau des Eisenbahnnetzes durchgeführt und eine Wirksamkeit entfaltet, die ihn mehr und mehr als unentbehrlich erscheinen ließ, so unentbehrlich, daß, so oft auch Ministerkrisen herbeikamen, so oft er auch seinen Rücktritt einreichte, doch schließlich immer wieder er es war, dem die Neubildung des Cabinets übertragen wurde. [illegible]

Ebensowohl das Vertrauen des Königs, der in Depretis' monarchischer Gesinnung die beste Stütze für seinen Thron erkannt, als auch dasjenige der Mehrheit des Volkes, das er sich durch sein segensreiches Wirken erworben hatte, haben dem Abgeschiedenen dasselbe gefolgt bis ans Ende seiner Tage und sind Bürgschaft dafür, daß heute ganz Italien tief trauernd die Kunde vernehmen wird: „Depretis ist todt!“

Depretis' Name wird in der Geschichte Italiens einen Platz einnehmen, der dem Glanze des Andenkens eines Cavour und Garibaldi nicht viel nachstehen wird. Haben diese Männer Italien in den Sattel gehoben, so war es nicht zum wenigsten Depretis' Verdienst, daß es im Sattel blieb. Der äußere Ausbau des nationalen Staates auf der apenninischen Halbinsel ist unlösbar mit den Namen jenes Dioskurenpaares verknüpft; der hervorragendste der Werkleute aber bei dem inneren Ausbau und der Ausschmückung des großen Werkes war Depretis.

Auch ein Freund Deutschlands ist mit Depretis gestorben. Wir alle wissen ja, wie eng die Beziehungen geworden sind, die Deutschland unter seinem Ministerium mit Italien verknüpfen. Möge dasselbe unserer aufrichtigen Theilnahme an dem schweren Verluste, den es erlitten, versichert sein!

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. Juli.

Die Gegner der freisinnigen Partei

hören das Gras wachsen. Sobald irgendwo in der freisinnigen Presse in irgend einer Nebenfrage eine Verschiedenheit der Ansichten zu Tage tritt — gleich ist damit der beginnende Zerfall der Partei bewiesen. Sind die einzelnen freisinnigen Organe in ihrer Ansicht selbständig — dann sind sie unbotmäßig gegen die Centralleitung, dann beweist das die Schwäche der Partei; sind sie in Hauptfragen einig, dann gehorchen sie dem Machtgebot von Eugen Richter und das beweist dann natürlich wieder die Schwäche der Partei. Als der „Merseburger Correspondent“ über die Wahlvorgänge in jenem Wahlkreise eine andere Meinung ausgesprochen und vertreten, als die „Freis. Ztg.“, wurde dies von den Organen der Gegner der freisinnigen Partei in einer Weise zu verwerthen gesucht, als ob die Wähler des Reichstagsabgeordneten Panse sich gegen die Berliner Leitung der freisinnigen Partei aufgelehnt hätten, und als ob dem Merseburger freisinnigen Blatt nun auch der Stern von Heidelberg aufgegangen sei. Die folgenden Nummern des Merseburger Blattes brachten aber Auslassungen von einer solchen Entschiedenheit gerade gegen die Richtung, nach der hin man es schon marschiren sah, daß man daraus ersehen konnte, daß dasselbe ebenso entschieden und fest auf dem Boden der Grundanschauungen der deutsch-freisinnigen Partei stehe, wie das betreffende Berliner Organ. Die gegnerischen Organe haben sich daher gehütet, diese Aeußerungen des „Merf. Corr.“ ebenso abzudrucken wie die früheren. Es ist dies aber Methode in der Sache. Vor den Reichstagswahlen des letzten Winters wurde von den verbissensten Gegnern der freisinnigen Partei verbreitet, daß innerhalb derselben ein „Generalgewaltiger“ sei, der die ganze Partei commandire und dem alles aufs Wort gehorchen müsse. Innerhalb der freisinnigen Partei ist von der Existenz eines solchen „Generalgewaltigen“ nichts bekannt, und die Mitglieder der freisinnigen Partei haben Niemandem Veranlassung gegeben zu glauben, daß sie sich einem Terrorismus unterwerfen würden, selbst wenn derselbe sich in ein freisinniges Gewand kleidete.

Was nun die freisinnige Presse betrifft, so ist dieselbe von selbständig denkenden Menschen redigirt und daher natürlich nicht auf einen Ton abgestimmt wie die officiösen Orgelpfeifen. Es ist dies auch nicht nöthig; es genügt, wenn die freisinnigen Blätter in den Grundanschauungen übereinstimmen, wie dieselben in dem Programm der Partei enthalten sind. Dasselbe ist so weit gefaßt, daß es dem Einzelnen die Möglichkeit gewährt, seine besonderen Ansichten in einzelnen Fragen zu haben, und er hat das Recht, denselben auch gegenüber seinen Parteigenossen in Wort und Schrift Ausdruck zu geben; es ist so wenig engherzig gefaßt, daß jeder, der wirklich politisch und wirthschaftlich liberal ist, sich damit einverstanden erklären kann, und es ist andererseits präcis genug, um diejenigen auszuschließen, welche sich nicht zu allen liberalen Grundsätzen bekennen: „Gleiches Recht für Alle“, die vielmehr die staatliche Macht dazu verwenden wollen, einzelnen Ständen oder Berufsklassen besondere Privilegien oder Begünstigungen zu Ungunsten ihrer Mitbürger zuzuwenden, wie das z. B. in dem neuen Branntweinsteuergesetz geschehen ist.

Officielles Organ der Partei ist allein die „Parlamentarische Correspondenz“, kein anderes, weder die „Freisinnige Zeitung“, noch die „Bresl. Ztg.“, noch die „Kieler Z.“, noch irgend ein anderes von den zahlreichen auf dem Boden des freisinnigen Programms stehenden Blättern. Jedes officielle Organ muß mancherlei Rücksichten nehmen, die bei einem im Interesse des politischen Bedürfnisses des Tages thätigen Organe nicht aufsteigen kann, ohne den besten Theil seiner Wirksamkeit einzubüßen. Alle übrigen sich zum freisinnigen Programm bekennenden Organe haben das gleiche Recht, ihrer individuellen Meinung Ausdruck zu geben, der „Merseb. Corresp.“ und das „Hann. Stadtbl.“ so gut wie die „Freisinnige Zeitung“ oder die „Lib. Corresp.“, wenn ihre Ansicht nur nicht mit dem freisinnigen Programm im Widerspruch steht, worüber selbstverständlich wiederum keine von den einzelnen freisinnigen Zeitungen, wie sie auch heißen möge, abzuurtheilen das Recht hat. Den größten Werth hat das zu beanspruchen, was am richtigsten, den Grundsätzen der Partei entsprechendsten und nützlichsten ist. Ueber parlamentarische Vorgänge kann in vielen Fällen ein hauptstädtisches Blatt besser informirt sein, über die Bedeutung von Vorgängen in einem Wahlkreise der Provinz ein Blatt, welches in demselben oder in dessen unmittelbarer Nähe domicilirt ist. Innerhalb der freisinnigen Partei giebt es — wir wiederholen es hier zum so und so vielten Male — Niemanden, der ex cathedra spricht. Das Wort „freisinnig“ wurde früher mehr auf kirchlichem Gebiete gebraucht und war immer der Gegensatz zu orthodox. Freisinn und politische Unfehlbarkeit schließen sich gegenseitig aus.

Mit Schlagworten wie „Parteidictatur“, „Generalgewaltiger“ 2c. 2c. zu operiren, das ist eine Kampfesweise unserer Gegner, deren Illoyalität und Haltlosigkeit wir schon oft gekennzeichnet haben und die durch ihre häufige Rückkehr nur beweist, wie arm an wirklichen sachlichen Gründen diejenigen sind, die sich die Bekämpfung der freisinnigen Partei zur Aufgabe machen.

Ein socialistisches Flugblatt.

Wie um zu beweisen, daß die Aufhebung und Verhaftung des socialdemokratischen Centralcomités vor gerade 14 Tagen die Organisation der Partei in Berlin nicht gänzlich untergraben hat, ist vorgestern in den Abendstunden ein Flugblatt, das sich an die Arbeiter und Bürger in Berlin wendet, in vielen Tausend Exemplaren vertheilt worden. Die Verbreitung erfolgte zumeist in den Arbeiterquartieren des Ostens und des Südostens; hier gelang es auch der Polizei, einen Theil des zur Vertheilung bestimmten Flugblattes zu beschlagnahmen und die mit der Verbreitung betrauten Persönlichkeiten zu verhaften. Das Flugblatt entstammt der Genossenschaftsdruckerei Hottingen-Zürich, ist also in der kürzlich so anschaulich geschilderten Weise über die Grenze gebracht und in Berlin von den Vertrauensmännern zur weiteren Verbreitung an die dazu bestimmten Leute vertheilt worden. Die Wachsamkeit der Polizei ist jetzt nach dem Erfolg vom 15. Juli wo möglich noch größer als früher; das wissen auch die Socialdemokraten sehr genau, sie haben aber gleichwohl die Vertheilung mit einer unglaublichen Ungenirtheit und Kühnheit vorgenommen. In der Gegend des Kottbuser Thores geschah die Verbreitung eine Zeit lang in der Weise, daß die Vorübergehenden der Meinung waren, es werde ihnen eine der üblichen Geschäftsreclamen in die Hand gesteckt. Der Inhalt des Flugblattes beschäftigt sich mit der Verhaftung des Centralcomités und fordert zu Beiträgen auf. Der Ton, der in dem Machwerk vorherrscht, wird durch das „Hoch die internationale, revolutionäre Socialdemokratie!“, mit dem es abschließt, völlig charakterisirt. Da in die Hände der Polizei nur einige Tausend Exemplare gefallen sind, so ist die Annahme gerechtfertigt, daß das Flugblatt in etwa 30 000 Exemplaren Verbreitung gefunden hat.

Die Tempelhofer Schulzenwahl.

An der Festigkeit, mit welcher die Gemeindevertretung von Tempelhof ihr Recht auf einen von ihr gewählten Gemeindevorsteher gegenüber der Absicht des Landraths, einem staatlich ernannten Beamten das Amt des Gemeindevorstehers zu geben, gewahrt hat, können sich alle Gemeindevertretungen ein Beispiel nehmen. In kurzer Zeit haben die Tempelhofer sechsmal zur Wahl des Gemeindevorstehers schreiten müssen; fünf der Gewählten, vier conservative Bauerngutsbesitzer und ein Kaufmann, erhielten nicht das landräthliche Placet, weil sie sich der von dem Landrath zur Bedingung gemachten Schulzenprüfung, für die es eine gesetzliche Bestimmung nicht giebt, nicht unterwerfen wollten. Daß der sechste der Gewählten, welcher auch bestätigt worden ist, der bisherige freisinnige Reichstagsabgeordnete und praktische Arzt Dr. Greve ist, rückt den Ausgang dieser vielbesprochenen Angelegenheit in komische Beleuchtung. Von einem Arzt konnte der Herr Landrath natürlich eine Prüfung über seine Befähigung im Lesen und Rechnen nicht verlangen, und da das Wahlrecht der Gemeinde gesetzlich feststeht, so mußte die Bestätigung des Dr. Greve erfolgen. Daß es eine fast ganz conservative Gemeindevertretung war, die durch ihre Zähigkeit und Hartnäckigkeit dem Recht zum Siege verhalf, vermag die Hochachtung vor ihr nicht zu vermindern.

Man ist im übrigen noch im ungewissen darüber, ob die Bestätigung der Wahl des früheren freisinnigen Reichstagsabgeordneten Dr. med. Greve in Tempelhof zum Gemeindevorsteher (Schulzen) seines Wohnortes zugleich die Ernennung desselben zum Amtsvorsteher des nur aus der einen genannten Gemeinde bestehenden Amtsbezirks bedeuten soll. Es ist nämlich nicht ausgeschlossen, daß jene Bestätigung nach Ansicht der Regierungsorgane dadurch gegenstandslos gemacht wird, daß man Tempelhof mit einer benachbarten Gemeinde zu einem zusammengesetzten Amtsbezirke vereinigt und durch einen von oben herab ernannten commissarischen Amtsvorsteher verwalten läßt, der dem gewählten Ortsvorsteher ein unbequemer Vorsitzender werden könnte. Die „Köln. Ztg.“ droht wenigstens, da die Gemeindevertretung auf dem Verwaltungswege nicht zu beugen war, offen mit einer Specialgesetzgebung gegen die Tempelhofer. Leute, welche dem zustimmen, sind ja in hinreichender Zahl da. Aber auch das wird ein leuchtendes Zeichen der Zeit sein.

Die Landtagswahlen im Großherzogthum Hessen.

Obwohl die am vorigen Mittwoch stattgehabten Wahlmännerwahlen im Großherzogthum Hessen sehr ruhig und ohne wahrnehmbare Aufregung verlaufen sind, ist es nicht unwahrscheinlich, daß die freisinnige Partei zwei Sitze in der hessischen Kammer erobert hat. Nach dem bereits veröffentlichten Verzeichniß der gewählten Wahlmänner ist Gießen-Land zweifellos gewonnen, während die freisinnige Majorität im vierten Wahlbezirk noch nicht ganz gesichert scheint. Ergiebt die künftigen Dienstag stattfindende Abgeordnetenwahl wirklich dieses Resultat, so würde dies ein weiteres erfreuliches Symptom für den Umschwung der Anschauungen sein, das um so höher anzuschlagen wäre, als die Freisinnigen im hessischen Landtage bisher nur in geringer Zahl vertreten waren, da die nationalliberale Wahlbeeinflussung nirgends mit solcher Ungenirtheit hervorzutreten pflegt, wie in Hessen, dem Sitz der „Heyls“-Armee. Man vermuthet, daß im Kreise Gießen-Land Rechtsanwalt Dr. Gutfleisch, im vierten Wahlkreise Rechtsanwalt Grünewald in Gießen aufgestellt werden wird. Beide Männer sind rührige Mitglieder der Partei. Gutfleisch, der Führer der hessischen Deutschfreisinnigen, ist aus seiner Wirksamkeit im Reichstage im besten Andenken, wo er besonders in der Commission für das Krankenversicherungsgesetz eine hervorragende Begabung und einen rühmlichen Fleiß entwickelte. Der Wiedereintritt dieses Mannes in das parlamentarische Leben würde in freisinnigen Kreisen allgemeine Befriedigung gewähren.

Auflösung der Provinzial-Invaliden-Compagnien.

Die Nachricht von einer in nächster Zeit bevorstehenden Auflösung der preußischen Provinzial-Invaliden-Compagnien wird von officiöser Seite für um so wahrscheinlicher bezeichnet, als schon der § 78 des Militär-Pensions-Gesetzes vom 27. Juni 1878, welcher die „Invaliden-Institute“ behandelt, von den Invaliden-Compagnien sagt: „so lange letztere noch bestehen.“ Es sollen demnächst aufgelöst werden die Compagnien in Drengfurth (bisher zur Aufnahme von Invaliden in den Provinzen Ost- und Westpreußen bestimmt), in Schneidemühl (bisher für Pommern und Posen), Prenzlau (für Brandenburg), Eisleben (für Sachsen), Löwenberg (für Schlesien) und Siegburg (für Westfalen und Rheinprovinz). Diesen Compagnien gehörten bisher 23 Offiziere, einschließlich zweier Sanitätsoffiziere, an, welche nunmehr demnächst den Invalidenhäusern zu Berlin, Stolp und Karlshafen überwiesen werden sollen. Der bisherige Bestand dieser drei letzteren Institute war:

27 Offiziere, 3 Aerzte, bezw. 4 und 1 Offizier. Das Invalidenhaus zu Berlin ist zur Zeit in 10 Compagnien, eine Leib-, eine Grenadier- und die Compagnien Nr. 3 bis 8 eingetheilt. An Invaliden-Compagnien bleiben nach Auflösung der obengenannten noch die Garde-Invaliden-Compagnie zu Potsdam mit 4 (von denen einer à la suite geführt wird) und die großherzoglich mecklenburgische Invaliden-Abtheilung in Schwerin mit 1 Offizier bestehen.

Wie für Offiziere, so ist auch für Unteroffiziere und Mannschaften ein besonderer Etat in den einzelnen Invaliden-Instituten festgesetzt. Mit Genehmigung des Kriegsministeriums können Unteroffiziere und Mannschaften in Berücksichtigung besonderer Verhältnisse einem Invaliden-Institut auch unter dauernder Beurlaubung angehören, d. h. es können Invalide in den Etat z. B. einer Invaliden-Compagnie aufgenommen werden, ohne gleichzeitig gezwungen zu sein, im Stationsorte derselben ihren Aufenthalt zu nehmen.

Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen darauf hinzuweisen, daß die aufzulösenden Invaliden-Compagnien nicht zu verwechseln sind mit den bei den einzelnen Armeecorps formirten Halbinvaliden-Abtheilungen. Diese letzteren sind beim Gardecorps einem Garde-Infanterieregiment und bei den übrigen Armeecorps einem Landwehr-Bezirks-Commando zur Verpflegung 2c. attachirt und bestehen gemäß § 79 des Militär-Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 aus halbinvaliden (d. h. noch garnisondienstfähigen) Unteroffizieren, welche sich zur Verwendung in solchen militärischen Stellen eignen, deren Dienst das Vorhandensein der Feld- beziehungsweise Seedienstfähigkeit nicht erfordert, soweit jene die Aufnahme in eine Halbinvaliden-Abtheilung statt der Gewährung der Pension wünschen. Die in einer solchen Abtheilung zurückgelegte Dienstzeit wird solchen Unteroffizieren bei späterer Pensionirung in Anrechnung gebracht.

Die Cholera.

Fast aus dem gesammten Bereich des Mittelmeerbeckens liegen Meldungen über ungewöhnlich hohe Temperaturverhältnisse vor; Hand in Hand damit geht die Nachricht, daß auf Sicilien die Cholera-Epidemie Fortschritte mache. Bei aller Sympathie für die Bevölkerung der heimgesuchten Districte darf man doch darauf aufmerksam machen, daß vom Standpunkte der internationalen Hygiene aus diese Sachlage um deswillen nicht als alarmirend betrachtet zu werden braucht, weil es scheint, als habe die Cholera-Invasion der letzten Jahre nunmehr den Zenith ihrer internationalen Bedrohlichkeit überschritten und sei im definitiven Rückgange begriffen. Da der Krankheitserreger sich nur noch in begrenztem Rayon unter abnormen Wärmegraden und auch da nur in einem Maße entwickelt, das an und für sich zwar immer noch intensiv genug, doch hinter den Epidemie-Erscheinungen der früheren Jahre erheblich zurückbleibt, wäre vielleicht Hoffnung vorhanden, daß mit dem Eintritt der kühleren Jahreszeit die Cholera auch die letzten jetzt noch auf europäischem Boden behaupteten Positionen für diesmal endgiltig räumen dürfte.

Eine Rede des Bundespräsidenten der Schweiz.

Bei der gestern in Genf stattgehabten officiellen Eröffnung des internationalen Schützenfestes wies der Bundespräsident Droz in seiner Rede darauf hin, daß dank der Weisheit der leitenden Cabinette der **Frieden gesichert** sei. Die Völker wollten nicht den Krieg, sondern eine friedliche Entwickelung. Die Schweiz wolle in dieser Hinsicht vorangehen, es sei aber auch Pflicht ihrerseits, alle Opfer zu bringen zur Aufrechterhaltung der internationalen Pflichten einerseits und ihrer Unabhängigkeit andererseits. Ihre Neutralität werde die Schweiz nicht nur durch Verträge, sondern auch durch eigene Energie zu bewahren suchen. Hierzu trügen vor allem bei die Verbesserung militärischer Institutionen, die Schützenfeste, die Erziehung der Jugend und ein freier eidgenössischer Geist.

Prinz Ferdinand von Coburg

soll, wie sich mehrere Blätter aus Bulgarien telegraphiren lassen, wirklich in etwa zehn Tagen die Reise nach Sofia, wahrscheinlich über Rustschuk und Tirnowa, antreten. Die Bestätigung bleibt abzuwarten; wenn aber der Erwählte nach Bulgarien kommt, so wird er dank seiner bisherigen unklaren Haltung einer nicht durchweg sympathischen Stimmung begegnen, trotz des Festgepränges, welches bereits in Vorbereitung begriffen sein soll. So wird der „Voss. Ztg.“ aus Tirnowa geschrieben: „Das Hinausschieben des Antrittes der Regierung durch den Prinzen von Coburg hat auf die hiesigen leitenden Kreise eine geradezu niederdrückende Wirkung ausgeübt. Weniger wäre dies von der Bevölkerung oder der Militärpartei zu sagen. Erstere verhielt sich gegenüber der Candidatur theilnahmlos, letztere stand ihr sogar feindlich gegenüber. Die Militärpartei unter Führung des früheren Ministers Nicolajew hatte, während die Sobranje in Tirnowa tagte, schon einen Aufstand vorbereitet, der die Regenten festnehmen, die Unabhängigkeit Bulgariens verkünden und den Battenberger zum Könige einsetzen sollte. Durch einen Adjutanten des Ministers bekamen die Regenten indeß Wind und konnten noch rechtzeitig Maßregeln zur Verhinderung treffen. Speciell die Ostrumelioten begeistern sich täglich mehr und mehr für den Battenberger. Aeußerlich gaben sie ihren Gefühlen dadurch Ausdruck, daß sie sich weigerten, mit zwei Offizieren an der Militärdeputation für

den Coburger theilzunehmen, und es blieb den Bulgaren nichts übrig, als allein zu reisen.

Zu dieser Stunde muß jedenfalls der Prinz die entscheidende Antwort bereits ertheilt haben, da die zehntägige Bedenkzeit abgelaufen ist. Darüber, wie die Antwort lautet, liegen nur Vermuthungen vor, dieselben stimmen aber, wie schon gesagt, darin überein, daß der Prinz etwa zwischen dem 5. und 10. August nach Bulgarien kommen und den Eid auf die Verfassung in der Sobranje leisten wird. Dadurch ist er dann Fürst von Bulgarien geworden und kann alle Rechte ausüben, welche die Verfassung dem Fürsten verleiht. Die Regentschaft legt nach dem Act der Eidesleistung selbstverständlich ihr Amt nieder, der Fürst Ferdinand, so wird weiter angenommen, löst die Sobranje auf und ordnet Neuwahlen an, um in der Zwischenzeit seine Anerkennung bei der Pforte und den Mächten zu erwirken. Um Rußlands Zustimmung zu gewinnen, soll er zu großen Zugeständnissen geneigt sein; wie man jedoch die Stimmung der bulgarischen Armee schildert, wird der Prinz derselben Rechnung tragen und sich hüten müssen, in seinen Zugeständnissen zu weit zu gehen. Russische Offiziere nimmt die Armee keinenfalls in ihre Reihen auf.

Die Neu-Hebriden-Angelegenheit, die vor einiger Zeit zu lebhaften Erörterungen zwischen Frankreich und England führte, dann aber in ein Stadium der Versumpfung gerieth, ist noch immer auf dem alten Fleck. Gestern kam die Sache wieder einmal im englischen Unterhause zur Sprache. Unterstaatssecretär Fergusson erklärte dabei auf eine Anfrage, die Regierung habe keine Bemühungen gescheut, um Frankreich durch freundliche Vorstellungen zur Erfüllung seiner formellen Verpflichtungen bezüglich der Neuen Hebriden zu veranlassen, er könne nur sein tiefes Bedauern aussprechen über den ungeregelten Zustand, in welchem diese Frage bleibe.

Deutschland.

F. **Berlin**, 29. Juli. Der durch den Bundesrath eingeführte **Zoll auf Petroleumfässer** erfreut sich in Handelskreisen nach wie vor keiner Zustimmung. Die Handelskammern haben im vorigen Jahre sich vielfach mit demselben beschäftigt, immer in der Richtung, seine Aufhebung herbeizuführen. Einen Erfolg haben sie aber nicht zu erzielen gehabt, denn der Minister für Handel und Gewerbe und der Finanzminister Preußens haben auf dahingehende Vorstellungen erwidert, daß dieselben keine Veranlassung böten, auf eine Aenderung der vom Bundesrathe im September 1885 getroffenen Bestimmungen hinzuwirken. Eine sehr eingehend begründete Vorstellung war von der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg an den Fürsten Bismarck in seiner Eigenschaft als Handelsminister gerichtet worden, und ihr haben sich andere Kammern in größerer Zahl angeschlossen. In der Eingabe war berechnet, daß durch den Beschluß des Bundesrathes ein Zuschlagszoll von 1,45 Mk. auf jedes Faß Petroleum eingeführt worden sei, und wenn dieser nach den Intentionen des Bundesrathes auch nicht zu einer Mehrbelastung des Petroleums dienen solle, so ist die Kammer doch überzeugt, daß der Unterschied zwischen dem Zuschlagszolle und dem Verkaufspreise der Depotscheine, welcher zunächst den Händler treffe, auf den Preis des Petroleums geschlagen werden müsse. Die Handels- und Gewerbekammer für Mittelfranken tritt diesen Ausführungen mit dem directen Hinweise auf ihre Erfahrungen bei, nur ist sie gegen die von der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg im vermeintlichen Interesse des inländischen Böttcherhandwerks empfohlene Zahlung einer Prämie bei der Ausfuhr der Fässer, weil sie sich einen Vortheil daraus nicht versprechen kann. Auch die Handelskammern zu Leipzig und Dresden haben sich, und zwar in Beantwortung einer Anfrage des sächsischen Ministeriums des Innern, grundsätzlich für die gänzliche Aufhebung des Faßzolles ausgesprochen. In demselben Sinne äußerten sich auch noch andere Kammern, doch ist bis jetzt noch keine Aussicht vorhanden, daß den Wünschen derselben entsprochen werden wird.

* **[Der preußische Gesandte beim Vatican]**, Herr v. Schlözer, tritt heute einen mehrwöchentlichen Urlaub an, nachdem er sich am 27. d. Mts. von Sr. Heiligkeit dem Papste verabschiedet hatte.

△ **[Der deutsche Botschafter in Konstantinopel]**, Herr v. Radowitz, wird in Berlin die Ankunft des Fürsten Bismarck, die heute oder morgen erfolgen soll, abwarten und sich dann erst zum Kurgebrauch nach Gastein begeben.

△ **[Der neue deutsche Botschafter beim Quirinal]**, Graf Solms, hat sich von Rom nach Neapel begeben, um die dortige zoologische Station des deutschen Reiches nach seinem Amtsantritt in Augenschein zu nehmen.

* Wie mitgetheilt, war das für die akademische Kunstausstellung bestimmte Bild des Fräulein v. Preuschen, Mors imperator (der Tod stößt einen Königthron um) von der Jury seines Gegenstandes wegen zurückgewiesen. Dieser byzantinische Beschluß hat die Mißbilligung des Kaisers gefunden. Wie nun die „Nat.-Ztg.“ hört, traf am Donnerstag bei dem Präsidenten der Akademie der Künste, Professor Karl Becker, ein Telegramm des Geheimen Raths Wilmowski ein, in welchem im Auftrage des Kaisers gesagt wird, daß, wenn nur der Inhalt des Bildes der Grund der Ausschließung gewesen sei, der Kaiser zu erkennen geben wolle, daß er seinerseits an diesem Inhalte des Bildes keinen Anstoß nehme. Wie das genannte Blatt hört, ist die Jury in Folge dessen zu einer nochmaligen Berathung zusammenberufen worden.

* **[Urtheil einer schutzzöllnerischen Handelskammer.]** Düsseldorf ist bekanntlich ein Hauptsitz des Schutzzöllnerthums. Es dürfte daher besonders interessant sein, dem Jahresbericht der dortigen Handelskammer, der soeben zur Ausgabe gelangt ist, einige Aufmerksamkeit zu schenken. In der Einleitung heißt es: „Ein Rückblick auf den Handel und die Industrie des verflossenen Jahres zeigt **leider nicht das erfreuliche, den Hoffnungen entsprechende Bild**, welches wir für unser gesammtes Verkehrsleben von dem Jahre 1886 erwartet haben. Das Geschäft im Handel, wie in den meisten Zweigen der Industrie war zum Theil ungünstig beeinflußt durch die in Folge inländischer wie ausländischer Concurrenz noch immer vorhandene **Ueberproduction**, zum Theil durch den Mangel an Vertrauen auf die Zukunft. Erfreulicher Weise ist unsere gegenwärtige politische Constellation geeignet, das bisher bestandene Mißtrauen zu beseitigen und die für eine gesunde Entwickelung unserer wirthschaftlichen Lage unbedingt nöthigen Segnungen des **Friedens** in Aussicht zu stellen.“ Wenn die gegenwärtig herrschende Wirthschaftspolitik den Erwartungen entsprochen hätte, welche ihre Fürsprecher bei ihrer Einführung im Jahre 1879 darauf setzten, so würde die Einleitung zu dem Jahresbericht jedenfalls anders lauten.

* **[Die reichsten Männer.]** Der verstorbene Krupp war der die höchste Einkommensteuer zahlende Censit. Nach der letzten amtlichen Einschätzung hatte er jährlich 151 200 M. zu zahlen (im Vorjahre nur 93 600 M.), die beiden Brüder Rothschild in Frankfurt a/M. (von denen der eine auch schon gestorben ist) 81 060 bezw. 77 700 (79 20 0 bezw. 75 600) M., Herr v. Bleichröder 68 400 (63 000) und Dr. v. Tiele-Winckler 32 400 (32 400) M. Ein Berliner, der im vorigen Jahre 24 20 0 M. zahlte, ist diesmal wieder herabgesetzt.

Posen, 29. Juli. **[Ankauf für die Ansiedelungs-Commission.]** Das bisher dem Rittergutsbesitzer Thaddäus Kompf zu Kornaty gehörige Rittergut Kornaty bei Strzalkowo nebst dem gleichnamigen Vorwerke, mit zusammen gegen 2000 Morgen, ist für den Preis von 270 000 Mark von der Ansiedelungscommission erworben worden. Die Uebergabe des Gutes hat bereits stattgefunden. (P. Z.)

Darmstadt, 29. Juli. **Der Großherzog** ist heute Vormittag von England hierher zurückgekehrt.

Wunsiedel, 28. Juli. **Die Gründung des freisinnigen Vereins** im Fichtelgebirge mit dem Sitz in Wunsiedel ist bereits am Dienstag Abend in einer zahlreich besuchten Versammlung in Oberröslau erfolgt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Dr. Rudolf Brandenburg in Wunsiedel, Bürgermeister v. Markt-Redwitz und Landrath Hagen von Arzberg.

Frankreich.

Paris, 29. Juli. Das „Journal des Débats“ meldet, die Regierung habe sich im Princip für die Theilnahme an der internationalen Conferenz über die Zucker-Ausfuhrprämien ausgesprochen, zu welcher England die Initiative ergriffen hat; die Regierung verlange nur, daß die Fragen, welche der Conferenz unterbreitet werden sollten, vorher genau festgestellt würden.

Dem Vernehmen nach wird den Kammern nach ihrem Wiederzusammentritt ein Gelbbuch vorgelegt werden, welches die diplomatische Correspondenz über die bulgarische Frage, die Schnäbele-Angelegenheit und die ägyptische Frage umfaßt.

Rußland.

Petersburg, 28. Juli. Wie Odessa'er Zeitungen mittheilen, soll demnächst eine Instruction des Justizministeriums veröffentlicht werden, wonach die Gesammtzahl der jüdischen Rechtsanwälte bezüglich nur 5 Procent für die Zukunft nicht übersteigen soll. (P. Z.)

Amerika.

Washington, 27. Juli. Die Unterhandlungen zwischen den nebenbuhlerischen **atlantischen Kabelgesellschaften** machen bedeutende Fortschritte. Das Ergebniß mag eine Beendigung des „Kabelkrieges“ und die Erhöhung des Depeschentarifs auf 40 C. und wahrscheinlich sogar auf 60 C. per Wort sein.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Salier“, mit den abgelösten Commandos der Kreuzer „Nautilus“ und „Albatroß“, ist am 29. Juli cr. in Port Said eingetroffen und an demselben Tage wieder in See gegangen.

Danzig, 30. Juli.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 31. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres Wetter bei wechselnder Bewölkung und mäßiger bis frischer Luftbewegung, ohne erhebliche Niederschläge und Wärmeänderung.

Am 31. Juli: S.-A. 4.13, S.-U. 7.59; M.-A. bei Tage, M.-U. 1 Uhr. — Am 1. August: S.-A. 4.14, S.-U. 7.57; M.-A. bei Tage, M.-U. 1.48.

* **[Zum Flottenmanöver.]** Das Panzergeschwader beschränkt sich jetzt auf kleinere Exercitien der einzelnen Schiffe. Größere Manöver soll die kommende Woche bringen, wahrscheinlich unter Betheiligung der Torpedoflottille. Letztere dürfte schon am Montag wieder in Action treten. Die ersten 5 Torpedoböte, welche Dienstag ins Dock gingen, konnten dasselbe schon vorgestern Nachmittag wieder verlassen, nachdem der Boden gereinigt und mit der Ratje'schen Patentfarbe frisch gestrichen worden. Die gleiche Procedur wird jetzt an den übrigen 6 Torpedobooten bewirkt. Kleine Ergänzungen an den Inventarienstücken und den sonstigen Theilen der Böte sind inzwischen von den betreffenden Werkstätten der kaiserl. Werft hergestellt worden. Die letzten 6 Böte sollen heute Nachmittag wieder aus dem Dock hinausgehen und morgen Kohlen einnehmen.

Prinz Heinrich begab sich gestern Mittag 2 Uhr an Land und dinirte mit dem Offiziercorps des Husaren-Regiments in der Husaren-Kaserne; um 5 Uhr kehrte derselbe zur kaiserlichen Werft zurück und übernachtete an Bord seines Torpedo-Divisionsschiffes. Bis zur Abfahrt nach Rhede, welche voraussichtlich Montag erfolgt, wird Prinz Heinrich nun täglich in Gemeinschaft mit dem Offizier-Corps des Husaren-Regiments speisen.

* **[Zur Kreistheilung.]** Laut Anordnung des Ministers des Innern sollen die beiden neuen landräthlichen Kreis-Verwaltungen „Danziger Höhe“ und „Danziger Niederung“ mit dem 1. Oktober ins Leben treten und es haben daher die Vorbereitungen für die Neuwahlen der beiden Kreistage sofort in Angriff genommen werden müssen. Die Listen der Wahlbetheiligten für beide Kreise werden heute bereits veröffentlicht. Ferner fand heute eine Conferenz zwischen im Kreishause Landrath v. Gramatzki Kreise statt. — Wie übrigens verlautet, soll bis jetzt in Aussicht genommen sein, daß der Kreis Danziger Niederung der Verwaltung des Hrn. v. Gramatzki verbleibe, während für den Kreis Danziger Höhe eine Neubesetzung des Landrathsamtes erfolgen dürfte, worüber dem Kreistage das Vorschlagsrecht zustehen wird.

* **[Waggonbrand.]** Gestern Nachmittag gerieth auf der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn im Zuge 4 zwischen der Station Weißenburg und Dt. Eylau auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise ein mit Lumpen beladener Waggon in Brand. Der Zug wurde, sobald das Brennen der Ladung bemerkt wurde, sogleich zum Halten gebracht und mit den Löscharbeiten sofort begonnen. Der Wagen selbst wurde durch den Brand nur unerheblich beschädigt. Von der Ladung ist die größere Hälfte durch das Feuer wie durch die Löscharbeiten vernichtet worden. Der Zug gelangte mit einer Verspätung von circa einer Stunde, welche Zeit durch die Löschungsarbeiten auf freier Strecke in Anspruch genommen worden war, auf Station Dt. Eylau an.

* **[Ernte-Aussichten.]** Nach den Erhebungen des Centralvereins westpreußischer Landwirthe ergeben sich in Westpreußen in diesem Jahre folgende Ernte-Aussichten: im Durchschnitt für Westpreußen Rübsen und Raps 89,5 Proc., Weizen 103 Proc., Roggen 101 Proc., Gerste 105,5 Proc., Hafer 104 Proc., Hülsenfrüchte 103 Proc., Kleeheu 63 Proc. und Wiesenheu 92 Proc. einer Mittelernte. Für den Regierungsbezirk Danzig allein ist der Durchschnitt bei den meisten Fruchtarten noch etwas höher, es ist bei Weizen und Roggen rund 100 Proc., bei Gerste 106 Proc., bei Hafer 106 Proc., bei Kartoffeln 93 Proc., bei Kleeheu 65 Proc. und Wiesenheu 95 Proc. einer Mittelernte.

≗ **[Divisions-Schwimmfest.]** Gestern Nachmittag von 5 bis 7 Uhr wurde in der reich mit Kränzen und Fahnen geschmückten Militär-Schwimmanstalt auf Langgarten das diesjährige Divisions-Schwimmfest gefeiert, wobei die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 unter Leitung ihres Dirigenten, Hrn. Theil, ein Concert auf dem der Anstalt gegenüber liegenden Ufer ausführte. Als Zuschauer waren sämmtliche Generale und Obersten sowie viele der anderen Offiziere der Garnison erschienen. Zunächst wurde ein Wettschwimmen arrangirt, bei welchem Prämien zur Vertheilung kamen, die der Herr Divisions-Commandeur v. Strempel selbst jedem Sieger aushändigte. Die fünf ersten Prämien bestanden in Remontoir-Uhren, und es erhielten je eine solche: Gefreiter Rodenstock vom 128. Infanterie-Regiment, Grenadier Huwer vom Grenadier-Regiment Nr. 4, Gefreiter Grigoleit vom Grenadier-Regiment Nr. 5, Füsilier Stockhaus vom 128. Infanterie-Regiment und Husar Belusa vom hiesigen Husaren-Regiment. Die übrigen Prämien bestanden in Messern, Pfeifen 2c. Demnächst wurden Schwimmübungen in Kostümen und verschiedene Maskenschwänke ausgeführt, wobei auch die „kleine Fischerin“ in natura mit der entsprechenden Musik erschien. Der Herr Divisions-Commandeur sprach sich schließlich recht befriedigt über die Leistungen des hiesigen Militärs im Schwimmen aus.

* **[Die 3. Compagnie des Pionier-Bataillons]**, welche vor vierzehn Tagen von Dirschau aus nach Memel zur Abhaltung von Uebungen zur Sperrung von Häfen u. s. w. durch Seeminen ging, kehrte gestern von dort hierher zurück.

* **[Emeritirung.]** Herr Pfarrer **Harms** aus Gottswalde, hiesigen städtischen Patronats, wird vom 1. Oktober cr. ab in den Ruhestand treten und es wird dadurch die genannte Pfarrstelle vom 1. Oktober ab vacant. Herr Harms hat früher auch einige Zeit hindurch die Pfarrstellen in Wonneberg und Ohra verwaltet.

* **[Ernennungen.]** Der Landgerichts-Präsident v. Bismarck in Kottbus (früher Richter in Neuenburg, dann Landgerichts-Director in Schneidemühl) ist zum Senats-Präsidenten bei dem Ober-Landesgericht in Breslau, der Landgerichts-Director **Ritgen** in Kottbus zum Präsidenten des Landgerichts daselbst, der Landgerichts-Director Dr. **Olshausen** in Schneidemühl zum Kammergerichts-Rath, der Landrichter **Schlötke** in Berlin zum Ober-Landesgerichts-Rath in Königsberg und der Landrichter **Manigk** in Posen zum Ober-Landesgerichts-Rath daselbst, die Gerichts-Assessoren **Fuchs** und **Olbricht** sind zu Staatsanwälten, der Referendarius **Paul Meyer** in Marienwerder ist zum Gerichts-Assessor und der Rechtsanwalt **Schimmelpfennig** in Heinrichswalde zum Notar ernannt.

* **[Versetzung.]** Der Seconde-Lieutenant Freiherr v. **Eelking** vom 1. schlesischen Jägerbataillon Nr. 5 ist in das ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5 versetzt.

* **[Pfarrstellenbesetzung.]** Dem Curatus **Rosentreter** in Wotzlaff ist vom Bischof von Kulm die Pfarrei Förstenau im Dekanat Schlochau verliehen worden.

* **[Befähigung für Turn-Unterricht.]** Der Gymnasiallehrer **Preuß** zu Graudenz, der wissenschaftliche Hilfslehrer **Jeckstein** zu Marienburg, die Elementarlehrer v. **Czarnowski** in Scharnese (Westpr.), **Gehrmann** und **Labunski** in Berent, **Huberland** in Riesenburg und **Schulz** in Dt. Krone haben die Befähigung zur Ertheilung von Turn-Unterricht erhalten.

≗ **[Doppel-Concert.]** Gestern Abend fand im hiesigen Schützengarten das erste diesjährige Doppel-Concert statt. Die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 und die kleinere Pionier-Kapelle wetteiferten in der Aufführung guter Musikstücke. Unter den über 1100 erschienenen Besuchern befanden sich namentlich viele Offiziere der hiesigen Garnison und des vor Zoppot liegenden Geschwaders. Künftigen Sonntag soll im Schützengarten ein Doppel-Concert von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 und der Geschwader-Kapelle ausgeführt werden.

≗ **[Abgelehntes Gnadengesuch.]** Das für den Maschinisten Bohlau eingereichte Gnadengesuch ist von dem Justizminister für jetzt zurückgewiesen worden, weil die bisher verbüßte Strafe noch nicht genügt, um das begangene Verbrechen (Mordversuch auf den Capitän) zu sühnen. Es ist eine spätere Wiederholung des Gnadengesuchs anheim gegeben worden.

* **[Warnung vor Auswanderung.]** Das bischöfliche General-Vicariat-Amt in Pelplin erläßt im „Amtl. Kirchenblatt“ an die Diöcesangeistlichen von neuem die Mahnung, ihre Parochianen vor der Auswanderung nach Amerika, die schon viele in tiefes geistiges und leibliches Elend gestürzt hat, dringend zu warnen. Für den Fall jedoch, daß alle Bemühungen fruchtlos bleiben, empfehle es sich, den Auswanderern behilflich zu sein, damit sie nicht auf der mit vielen Gefahren verbundenen weiten Reise Schaden erleiden.

≗ **[Submission.]** Bei der gestern auf der hiesigen Garnison-Verwaltung abgehaltenen Submission behufs Verdingung der Steinmetzarbeiten für den Kasernen-Neubau auf Langgarten, wozu die Granittreppen, die Säulen im Vestibül etc. gehören, war Mindestfordernder Herr Lehmann aus Striegau mit zusammen 34 204 M.

≗ **[Gefangenen-Transport.]** Der Eigenthümer Prang aus Ohra, welcher kürzlich wegen Urkundenfälschung zu 1½ Jahren Zuchthaus, sowie der frühere Commis Otto Reiß alias Döring, welcher wegen des in Praust bei Herrn Uhrmacher Rohleder ausgeführten Uhrendiebstahls zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, sind heute Vormittag nach der Strafanstalt in Mewe abgeführt.

k. **Zoppot**, 30. Juli. Herr Hofschauspieler Paul **Neumann** aus **Wiesbaden** hat gestern an unserem **Sommertheater** einen neuen Gastspiel-Cyclus begonnen. Diesmal hatte er die Rolle des Bade-Commissar Sittig in Bauernfelds geistvollem Lustspiel „Bürgerlich und romantisch“ gewählt, eine Partie, welche dem Naturell des Gastes ganz besonders zusagt. Lobenswerth war insbesondere wieder die freie Charakteristik dieser Bühnenfigur, die in allen Details sorgfältig abgemessene Darstellung. In Hrn. Stein als Baron Ringelstern hatte der Gast einen ebenso tüchtigen, seines Erfolges sicheren Partner. Auch Fr. Staudinger, Frl. Ernau und Frl. Manas unterstützten als Inhaberinnen der weiblichen Hauptrollen das Ensemble recht wirksam. Den philosophischen Lakaien Unruh gab Herr Retty mit voll entsprechender Standeswürde. Leider wird dieser bewährte Künstler, welcher mehrere Jahre dem Danziger Stadt-Theater angehört hat, uns schon in ganz kurzer Zeit verlassen, um Mitte August sein neues Engagement am Deutschen Theater in Berlin anzutreten.

Dirschau, 29. Juli. Zum Zwecke der Feststellung der Zahl der für den **neugebildeten Kreis Dirschau** zu wählenden Kreistagsabgeordneten ist auf heute eine Conferenz im Kreishause zu Pr. Stargard anberaumt worden, zu welchem Kreisvertreter der Stadtgemeinde, der Landgemeinden und des größeren Grundbesitzes aus dem neuen Kreise Dirschau eingeladen sind. (Dirsch. Z.)

Osche, 28. Juli. Neuerdings ist dem Handelsmann Weinberg von hier, welcher **über 30 Jahre** in Preußen zu wohnen vorgiebt, die endgiltige **Ausweisungsordre** zugegangen. Er hat binnen 14 Tagen Preußen zu verlassen. (N. W. M.)

* Der seitherige Pfarrverweser **Morgenroth** ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Lautenburg in der Diöcese Strasburg berufen und von dem königl. Consistorium bestätigt worden.

* Dem Förster a. D. **Schöpke** zu Kramske (Kreis Dt. Krone), früher zu Eisenbrück im Kreise Schlochau, ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Thorn, 29. Juli. Ueber das gestern bereits gemeldete **Pistolenduell** zwischen den Ulanen-Lieutenant v. Brederlow und dem Dr. jur. Lubienski berichtet heute die „Th. O. Ztg.“ folgendes Nähere: Herr v. Lubienski ist schwer verwundet und wurde noch gestern in das hiesige städtische Krankenhaus gebracht. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommen wird. Veranlassung zu dem Duell soll nach der genannten Zeitung eine Dame zweifelhaften Rufes gegeben haben.

-ü- **Thorn**, 29. Juli. **[Provinzial-Lehrerversammlung.]** Der Vorsitzende eröffnete gleich nach 10 Uhr die heutige zweite Sitzung. Eine Resolution, die den Wunsch ausspricht, daß die Vorstände der beiden **Pestalozzi-Vereine** unserer Provinz eine Vereinigung derselben anstreben mögen, wurde einstimmig angenommen. Darauf hielt Herr Mittelschullehrer **Both**-Danzig seinen Vortrag „Der Aufsatz in der Volksschule“. Nach einem Blick auf die geschichtliche Entwickelung der Aufsatzübungen und einer kritischen Untersuchung über ihren Werth behandelte der Vortragende eingehend die Methode derselben. Die Frage, ob Geschäftsaufsätze und Briefe in die Volksschule oder in die Fortbildungsschule gehören, veranlaßte einen lebhaften Gedankenaustausch. Es wurde geltend gemacht, daß dergleichen Arbeiten zwar dem Schulunterricht inhaltlich fern stehen, ihre Form aber doch im Schreibunterrichte besprochen und geübt werden muß. Wie zeitgemäß die Behandlung dieser Materie ist, und wie sehr der Vortragende das Interesse zu fesseln verstand, beweist die Thatsache, daß die Versammlung sich fast drei Stunden lang mit diesem Gegenstande beschäftigte. — Trotz der vorgerückten Zeit wurde die festgesetzte Tagesordnung vollständig erledigt. Nach kurzer Pause hielt Herr Mittelschullehrer **Dreyer**-Thorn einen Vortrag über „Concentration des Unterrichts mit besonderer Berücksichtigung der Herbart-Zillerschen Schule“. Wir entnehmen folgendes daraus: Die Zillersche Idealschule faßt nur die achtstufige Schule ins Auge, und die Stoffauswahl richtet sich nach der Idee der culturhistorischen Stufen, es läßt sich dieselbe für keine andere Organisation umgestalten. Alle Unterrichtsstoffe gruppiren sich um einen, den sogenannten Gesinnungsstoff, während die allgemeine, bewährte Methode zwar die Unterrichtsgegenstände auch in jede natürliche Wechselbeziehung setzt, aber doch jedem derselben seine selbstständige Stellung läßt und die Auswahl des Stoffes der wachsenden Fassungskraft der Schüler entsprechend trifft. Der Referent kam zu dem Resultat: Concentration ist nothwendig, aber der Mittelpunkt, auf den sich alles bezieht, ist nicht ein Unterrichtsfach oder eine Gruppe von Unterrichtsgegenständen, sondern einzig und allein das Bewußtsein des Schülers. — Weil die Materie streitig ist, wurde von einer Berathung der aufgestellten Thesen abgesehen. — Als Ort für die nächste Provinzial-Versammlung wurde, in Anbetracht der Möglichkeit, daß dem Wunsche des Vereins nach Abhaltung des deutschen Lehrertages in **Danzig** nachgegeben wird, diese Stadt in Aussicht genommen. — Die Arbeit der Versammlung hatte damit ihr Ende erreicht. Das Thorner Comité hat das möglichste gethan, den Gästen nach der Arbeit Unterhaltung zu bieten. So zogen wir heute Nachmittag um 4 Uhr in geschlossenem Zuge unter Vorantritt eines Musikcorps durch die Hauptstraßen hinaus in den Ziegeleipark zu einem Concert.

Schlawe, 28. Juli. Heute Vormittag begaben sich der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung in corpore vom Rathhause aus zur Grundsteinlegung des hiesigen **Krankenhauses** nach der Waldstraße, woselbst dieselbe unter den üblichen Hammerschlägen vollzogen wurde.

Stolp, 29. Juli. Der hiesigen Schneider-Innung ist von dem Regierungs-Präsidenten das **Lehrlings-Privilegium** ertheilt worden. Es dürfen darnach also nur solche Schneidermeister in Stadt und Kreis Stolp Lehrlinge halten, welche der hiesigen Schneider-Innung angehören. (St. P.)

Königsberg, 30. Juli. Die „K. H. Z.“ schreibt: Nach heute zuständigen Orts eingezogener Erkundigung ist bis jetzt keine Nachricht vom Hofmarschallamte darüber eingetroffen, ob der **Kaiser** bei seiner Anwesenheit hierselbst das ihm von der Provinz angebotene Fest angenommen oder abgelehnt hat. Selbstverständlich sind auch noch keine Bestimmungen getroffen worden, welcher Art das Fest sein soll. — Auf die von dem Bezirksvorstande der ostpreußischen **Kriegervereine** an das königliche Hofmarschallamt gerichtete Eingabe wegen Betheiligung beim Empfange des Kaisers, sowie an der Parade, hat dasselbe seine Zustimmung ertheilt. Die Vereine werden voraussichtlich in einer Stärke von 1300 Mann erscheinen. — Das hiesige Polizeipräsidium hat eine neue **Instruction** an die königl. **Schutzleute** erlassen, in welcher sich folgender, auch anderwärts der Beachtung zu empfehlende Satz befindet: „Gegen das Publikum hat der Schutzmann sich stets höflich und dienstwillig zu bezeigen und eingedenk des Grundsatzes zu sein, daß die **Aufgabe der Polizei** nicht darin besteht, das Publikum zu belästigen, sondern zu **schützen**.“

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29. Juli. **[Ein großer Einbruchsdiebstahl]** ist in vergangener Nacht Friedrichstraße 198 verübt worden. Als heute Morgen der Inhaber des dort befindlichen Gold- und Silberwaaren-Geschäfts, Herr Hennig, seinen Laden öffnete, fand er ihn fast gänzlich ausgeräumt. Neben dem Hennig'schen Laden befindet sich das Ausverkaufs-Geschäft von Steller und Bochat. Vom Hausflur aus sind anscheinend die Einbrecher in den Ausverkaufsraum eingestiegen, haben die Wand durchbrochen und so das Gold- und Silberwaaren-Lager bis auf wenige Gegenstände ausgeleert. Herr Hennig, dessen Schaden groß ist, hat sein Geschäft geschlossen. Von den Dieben wurde auch die den Herren Steller und Bochat gehörige Wechselkasse erbrochen und daraus 103 M. baares Geld gestohlen. Der Diebstahl kann erst nach 2 Uhr Nachts erfolgt sein. Bis 1 Uhr hatte der in demselben Hause wohnende Cigarrenhändler Stern sein Geschäft auf, ohne etwas Verdächtiges zu bemerken. Vor etwa 14 Tagen will der Vicewirth des Hauses im Keller einen anständig gekleideten Mann gesehen haben, der auf die Frage, was er dort zu thun habe, allerlei Redensarten und Ausflüchte gemacht haben soll. Vielleicht hat dieser Mann den Diebstahl „ausbaldowert“. Die Criminalpolizei war heute Vormittag an Ort und Stelle. Es müssen mehrere Diebe die That verübt haben, da der ziemlich große Vorrath an Silberwaaren nicht durch einen einzigen Mann hätte weggeschafft werden können.

* **[Der letzte von der hanseatischen Legion.]** Zu Bunker-Hill, Macoupin-County, im südwestlichen Illinois, lebt der letzte Veteran von der hanseatischen Legion, Heinrich **Gildemeister**. Er wurde am 25. Juni 1794 in Bremen geboren. Als Deutschland sich 1813 gegen Napoleon erhob, trat er in die hanseatische Legion und machte die Freiheitskriege mit. 1848 kam er nach den Vereinigten Staaten. 1858 wohnte er in der Bundeshauptstadt. Dann kaufte er sich bei Bunker-Hill, Ills., an. Er ist noch bei guter Gesundheit.

Kleinheubach (Unterfranken), 26. Juli. Die **drei** im Alter von 15 bis 21 Jahren stehenden **Söhne** des Klavierfabrikanten Günther sind gestern beim Baden im Main **ertrunken**. Einer von ihnen war in eine tiefe Stelle gerathen und hat seine beiden ihm zu Hilfe eilenden Brüder mit in das nasse Grab gezogen.

* **Aus Rheinhessen**, 27. Juli, schreibt man dem „Rh. Cour.“: Ein günstigeres Wetter für die Entwickelung des **Weinstockes** hat es seit Jahren nicht gegeben, und in einer ganzen Reihe von Weinbergen werden schon **weiche Trauben** gefunden, während Burgundertrauben sich bereits zu färben beginnen; beides kommt zu Ende Juli nur selten vor. Der „Rhein. Cour.“ hat kürzlich gemeldet, ein Spalierweinstock trage 322 Trauben; einen noch größeren Segen können wir von Niederflörsheim melden: dort zählt ein solcher Stock über 600 Trauben, und in Castel zählt man an einem erst dreijährigen Rebstock 80 schon weiche Trauben.

Aus Tirol, 28. Juli. **[Speckbacher-Feier.]** In dem Städtchen Hall am Inn, unweit Innsbruck, wird am 14. August eine erwähnenswerthe patriotische Feier stattfinden. An dem Hause daselbst, in welchem der tapfere und verwegene Kriegsgefährte Andreas Hofers, Joseph Speckbacher, seine letzten Lebensjahre bis zu seinem im Jahre 1820 erfolgten Tode in Frieden zubrachte, soll diesem Tiroler Helden ein einfacher Gedenkstein errichtet werden. In dem Städtchen leben gegenwärtig noch zwei seiner Kinder, das jüngste, der k. k. pensionirte Beamte Joseph Speckbacher, ein Greis von mehr als 80 Jahren, schon vor Jahren am grauen Staar fast gänzlich erblindet, und dessen ältere Schwester, jetzt 86 Jahre zählend, die, wenn auch seit dem vorigen Jahre durch einen Beinbruch fast gelähmt, gleich ihrem Bruder geistig noch sehr rege ist und für einzelne Vorgänge in den Kämpfen des Jahres 1809, bei welchen ihr Vater betheiligt war, ein treues Gedenken bewahrt hat.

Amsterdam, 26. Juli. **[Auch ein Werthpapier.]** Bei einer Effecten-Auction, welche vor einigen Tagen in Dordrecht stattfand, kamen auch drei Obligationen zum Verkauf, welche der spanische Thronprätendent **Don Carlos** seiner Zeit ausgegeben hatte. Dieselben hatten jede einen Nominalwerth von 2400 Gulden und

wurden jetzt für 15 Cents = ungefähr 30 Pfennige verkauft.

Brüssel, 27. Juli. [Der Club der Dicken.] Vor drei Monaten hatte sich in Brüssel, das bereits eine Unzahl Vereine besitzt, ein neuer origineller Verein „Der Club der 100 Kilo" gebildet. Um aufgenommen zu werden, muß man mindestens 100 Kilo wiegen. Das Vereinslokal befindet sich im Flandrischen Löwen an der Chaussee de Gand. Bis heute hatten sich 30 Mitglieder aufnehmen lassen; mehrere konnten auf das ansehnliche Gewicht von 125, 130 Kilo, 150 Kilo mit Stolz blicken. Der Vorsitzende wiegt 314 ℔. Gestern trat dieser Verein zum ersten Male in die Oeffentlichkeit; er veranstaltete einen gemeinsamen Ausflug nach Boitsfort bei Brüssel. Geräumige Wagen, in denen je vier dieser gewichtigen Herren Platz nehmen sollten, waren vor dem Vereinshause aufgestellt. [illegible] Sie fuhren zunächst nach verschiedenen Bierhäusern, um bei der entsetzlichen Hitze den Durst zu löschen; Schoppen auf Schoppen wurde geleert, überall hatte der Club „großen Erfolg". In Boitsfort wurde Mittag gespeist. Um sich von diesen Anstrengungen zu erholen, fuhren die nunmehr erst recht erhitzten Herren nach Brüssel zurück und begaben sich nach dem ländlichen am Südbahnhofe errichteten Jahrmarkt. So wurden die Sehenswürdigkeiten auch in den dortigen Baracken und Buden in Augenschein genommen. Die Hundert-Kilo-Herren, die wieder [illegible] Körper fortschleppen, waren die begehrtesten. Man drängte sie, berührte sie oftmals recht unsanft und schließlich rief man „den Dicken" so höhnisch nach, daß sie eiligst die Wagen wieder bestiegen und nach dem Vereinshause zurückflüchteten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 30. Juli.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen, gelb			Lombarden	188,50	189,50
Juli	180,50	181,50	Franzosen	377,00	377,00
Sept.-Oct.	153,20	153,20	Cred.-Actien	459,00	459,00
Roggen			Disc.-Comm.	194,20	194,10
Juli-August	115,50	115,50	Deutsche Bk.	160,70	160,75
Sept.-Okt.	118,00	118,20	Laurahütte	82,10	81,60
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	162,45	162,10
Sept.-Okt.	21,60	21,60	Russ. Noten	178,30	178,30
Rüböl			Warsch. kurz	177,80	177,80
Juli	44,00	43,60	London kurz	20,355	20,35
Sept.-Okt.	44,00	43,60	London lang	20,29	20,275
Spiritus			Russische 5% SW-B. g. A.	58,10	57,60
Juli-August	63,80	64,00	Danz. Privatbank	139,90	140,00
Sept.-Okt.	65,00	65,20	D. Oelmühle	112,00	111,70
4% Consols	106,70	106,70	do. Priorit.	111,75	112,00
3½% westpr. Pfandbr.	97,75	97,75	Mlawka St-P.	106,40	106,40
4% Rum. G.-R.	84,30	84,30	do. St-A.	44,70	44,60
Ung. 4% Gldr.	82,00	82,00	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	55,00	54,80	Stamm-A.	62,90	62,30
4% rus. Anl. 80	79,40	79,60	1884er Russen	93,70	93,60

Danziger Stadtanleihe 103,50.
Fondsbörse: fest, still.

Hamburg, 29. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 174—178. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 128—134, russischer loco ruhig, 90—100. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 43. — Spiritus matt, ℔ Juli 27⅞ Br., ℔ Aug.-Sept. 23¼ Br., ℔ Sept.-Oktbr. 24 Br., ℔ November-Dezember 24¼ Br. — Kaffee still, Umsatz — Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 5,90 Br., 5,85 Gd., ℔ August-Dez. 6,05 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 29. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum fester, Standard white loco 5,90.

Frankfurt a. M., 29. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 228¼, Franzosen 187¼, Lombarden 68⅜, Aegypter 74,80, 1880er Russen 78,90, Gotthardbahn 103,10, Disconto-Commandit 194,70, Mecklenburger 137,00. Still.

Wien, 29. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,47½, 5% österr. Papierrente 96,50, österr. Silberrente 82,45, 4% österr. Goldrente 112,75, 4% ung. Goldrente 101,12½, 5% ungar. Papierrente 87,42½, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 162,75, Creditloose 177,50, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 282,50, Franzosen 231,60, Lombarden 85,25, Galizier 214,75, Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenbahn 224,00, Pardubitzer 156,00, Nordwestb. 163,75, Elbethalb. 171,60, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25, Nordb. 2530,00, Conv. Unionbank 206,50, Anglo-Austr. 107,00, Wiener Bankverein 93,25, ungar. Creditactien 285,00, Deutsche Plätze 61,60, Londoner Wechsel 125,50, Pariser Wechsel 49,75, Amsterdamer Wechsel 104,00, Napoleons 9,95½, Dukaten 5,90, Marknoten 61,62½, Russische Banknoten 1,09¾, Silbercoupons 100, Länderbank 221,25, Tramway 227,00, Tabakact. 52,00.

Amsterdam, 29. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, ℔ November 201. — Roggen loco flau, auf Termine unverändert, ℔ Oktober 112 bis 113. — Rüböl loco 26, ℔ Herbst 25⅜.

Antwerpen, 29. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. und Br., ℔ Juli 15⅛ Br., ℔ August 15¼ Br., ℔ Sept.-Dez. 15½ Br. Fest.

Antwerpen, 29. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 29. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℔ Juli 23,50, ℔ August 23,00, ℔ Sept.-Dez. 22,40, ℔ Novbr.-Februar 22,60. — Roggen ruhig, ℔ Juli 14,10, ℔ Novbr.-Febr. 13,60. — Mehl ruhig, ℔ Juli 54,80, ℔ August 53,25, ℔ Sept.-Dez. 52,40, ℔ Novbr.-Februar 51,90. — Rüböl ruhig, ℔ Juli 55,00, ℔ August 55,25, ℔ Sept.-Dez. 56,25. — Spiritus ruhig, ℔ Juli 43,25, ℔ Aug. 43,50, ℔ Septbr.-Dezbr. 40,75, ℔ Januar-April 40,75. — Wetter: Heiß.

Paris, 29. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,00, 3% Rente 81,25, 4½% Anleihe 109,25, italienische 5% Rente 98,90, Oesterr. Goldrente 91⅞, ungarische 4% Goldrente 81⅝, 5% Russen de 1877 99,80, Franzosen 477,50, Lombardische Eisenbahnactien 175,00, Lombardische Prioritäten 286, Convert. Türken 14,30, Türkenloose 32,25, Credit mobilier 325,00, Spanier 66,00, Banque ottomane 494, Credit foncier 1346, 4% Aegypter 376,25, Suez-Actien 1966, Banque de Paris 752, Banque d'escompte 458,75, Wechsel auf London 25,21½, 5% privil. türkische Obligationen 362,50, Panama-Actien 372.

London, 29. Juli. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Trübe.

London, 29. Juli. Consols 101⅛, 4% preuß. Consols 104½, 5% italienische Rente 96⅜, Lombarden 7, 5% Russen von 1871 94, 5% Russen von 1872 97⅜, 5% Russen von 1873 97⅝, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 130⅜, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 81⅛, 4% Spanier 65⅞, 5% privil. Aegypter 93½, 4% unific. Aegypter 74⅝, 3% garant. Aegypter 100⅝, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 78, Canada-Pacific 59. Platzdiscont 1⅝ %.

London, 28. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 33 160, Gerste 2100, Hafer 96 110 Ort. — Weizen ruhig, englischer ½ sh. niedriger, Mehl fest, übrige Artikel ruhig, stetig.

Liverpool, 29. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferung: Juli-August 5¹⁷⁄₃₂ Werth, August-Sept. 5¹⁵⁄₃₂ Käuferpreis, Sept.-Oktbr. 5⁵⁄₁₆ do., Oktbr.-Novbr. 5³⁄₁₆ do., Novbr.-Dezbr. 5⅛ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 5⅛ do., Januar-Februar 5⁵⁄₆₄ do., Februar-März 5⅛ do.

Liverpool, 29. Juli. Getreidemarkt. Mehl und Weizen ruhig, Mais ½ d. höher. Wetter: Schön.

Petersburg, 29. Juli. Wechsel London 3 Monat 21⅞, Wechsel Berlin, 3 Monat, 178⅜, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 106¼, Wechsel Paris, 3 Monat, 221⅞, ½-Imperials 873, Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 251¾, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 237½, Russ. Anleihe de 1873 166, Russ. 2. Orientanleihe 97⅞, Russ. 3. Orientanleihe 99⅝. Russ. 4% innere Anleihe —, Russ. 6% Goldrente 192¼, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe — Große russische Eisenbahnen 270¼, Kursk-Kiew-Actien 377. Petersburger Disconto-Bank 778, Warschauer Disconto-Bank 330, Russische Bank für auswärtigen Handel 324, Petersburger internat. Handelsbank 518, Neue 4% innere Anleihe 83⅝, Petersburger Privat-Handelsbank 421. Privatdiscont 4⅝ %. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, ℔ August 46. Weizen loco 12,00. Roggen loco 6,40, Hafer loco 3,90. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,25. — Wetter: Warm.

Newyork, 28. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,82¾, Cable Transfers 4,85⅜, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅛, Erie-Bahn-Actien 30¼, Newyork. Centralb.-Actien 108, Chicago-North-Western-Actien 114⅞, Lake-Shore-Actien 93⅞, Central-Pacific-Actien 36¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 59⅞, Louisville- u. Nashville-Actien 61⅞, Union-Pacific-Actien 54⅞, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 84, Reading- u. Philadelphia-Actien 35⅝, Wabash-Preferred-Actien 30⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56¾, Illinois-Centralbahn-Actien 122¼, Erie-Second-Bonds 98¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9⅜, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜, do. Pipe line Certificats — D. 56⅝ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. Kaffee (Fair Rio) 20, do. Rio Nr. 7 low ordinary ℔ Aug. 17,80, do. ℔ Oktbr. 18,30. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,25, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 3.

Newyork, 29. Juli. Wechsel auf London 4,82¾, Rother Weizen loco —, ℔ Juli 0,79¼, ℔ August 79¼, ℔ Sept. 0,80⅝. Mehl loco 3,50. Mais 0,45¾. Fracht 3 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Juli.

Weizen loco geschäftslos, ℔ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133 ℔	150—182 M Br.
hochbunt	126—133 ℔	150—182 M Br.
hellbunt	126—133 ℔	148—180 M Br.
bunt	126—133 ℔	146—178 M Br.
roth	126—133 ℔	148—178 M Br.
ordinär	122—130 ℔	128—170 M Br.

Regulirungspreis 126 ℔ bunt ℔ lieferbar 145 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt ℔ Juli-August 141 M Br., 140 M Gd., ℔ Sept.-Oktbr. inländ. 145 M Br., 144 M Gd., ℔ Oktbr.-Nov. 136 M Br., 135½ M Gd., ℔ April-Mai 141½ M Br., 141 M Gd. ℔ Sept.-Oktbr. transit 132 M bez.

Roggen loco geschäftslos, ℔ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℔ 120 ℔ inländ. 106 M, transit 84 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 106 M, unterpoln. 84 M, transit 82 M.

Auf Lieferung ℔ Sept.-Oktbr. inländ. 105 M Br., 104½ M Gd., do. unterpoln. 82 M Br., 81½ M Gd., do. transit 81 M Br., 80½ M Gd. ℔ Oktbr.-Novbr. inländ. 107 M bez., ℔ April-Mai inländ. 114 M Gd., do. transit 87 M Br., 86 M Gd.

Gerste ℔ Tonne von 1000 Kilogr. kleine 109 ℔ 91 M, Futter- transit 102 ℔ 75 M.

Hafer ℔ Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 160—102 M.

Rübsen ziemlich unverändert, ℔ Tonne von 1000 Kilo. Winter- 190—192 M, transit 176—177 M.

Auf Lieferung ℔ Septbr.-Oktbr. inländ. 192 M, transit 180 M.

Kleie ℔ 50 Kilogr. 3,05—3,30 M.

Spiritus ℔ 10 000 ℔ Liter loco 64 M Br.

Rohzucker ziemlich fest. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit nominell 12,00 M. Alles ℔ 50 Kg. Petroleum ℔ 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,80 M, bei kleineren Quantitäten 11,00 M.

Steinkohlen ℔ 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 55 M, schottische Maschinen- 33—34 M.

Frachten vom 23. bis 30. Juli.

Für Segelschiffe von Danzig: nach Goole 9 s ℔ Load sichtene Timber-ends; Chatham 10 s Balken, 14 s eichene Planken, 24 s ℔ Load Minenstützen; Bornholm 80—85 ℘ dänischen Insel 90 ℘ ℔ 500 Kilo Kleie; Dänischen 18⅜ Ptch. ℔ 2000 ℔ Br. — Für Dampfer: nach Kopenhagen 11 M, ℔ Stück eichenen Schwellen 2½ ℔ 250 Kg. Weizen; Rotterdam, Antwerpen 1 s 4½ d, Hull 1 s 1½ d, London 1 s 3 d ℔ Quarter Weizen, 6 s 6 d ℔ Tonne Zucker; Leith 7 s 3 d ℔ Quarter Weizen, 9 s 6 d ℔ Tonne Zucker; Westhartlepool 7 s sichtene Sleepers; Rouen 12 s ℔ Tonne eichene Sleepers.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 30. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: heiß. Wind: NO.

Weizen loco geschäftslos. Termine Juli-August transit 141 M Br., 140 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 145 M Br., 144 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 136 M Br., 135½ M Gd., April-Mai inländ. 141½ M Br., 141 M Gd. Regulirungspreis 145 M.

Roggen loco geschäftslos. Für inländischen frischen Roggen wurde 106 M ℔ 120 ℔ bei kleinen Partien in Aussicht gestellt. Termine Septbr.-Oktbr. inländ. 105 M Br., 104½ M Gd., unterpoln. 82 M Br., 81½ M Gd., transit 81 M Br., 80½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländisch 107 M bez., April-Mai inländisch 114 M Gd., transit 87 M Br., 86 M Gd. Regulirungspreis inländischer 106 M, unterpolnischer 84 M, transit 82 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 109 ℔ 91 M, polnische zum Transit Futter- 102 ℔ 75 M. Tonne. — **Hafer** inländischer feiner 100, 102 M ℔ Tonne bezahlt. — **Rübsen** ziemlich unverändert. Es wurde bezahlt inländ. 190, 192 M, abfallend 170, 180 M, für polnisch. zum Transit ohne Reserve 176, 177 M. Regulirungspreis 192 M. — **Raps** inländischer etwas feucht 192 M, poln. zum Transit mit Reserve 180 M ℔ Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** mittel 3,30, feine 3,10, etwas besetzt 3,05 M ℔ 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 64 M Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 29. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen ℔ 1000 Kilo inländ. 124/5 ℔ 108 M, 126/7 ℔ 110 M, russ. ab Bahn 116 ℔ 77,50, bef. 77, 118 ℔ 80, 120 ℔ 82, 121 ℔ 82,50, 122 ℔ 83 M ℔ 120 ℔ holl. bez. — Gerste ℔ 1000 Kilo große 100 M bez. kleine 95,75 M bez. — Hafer ℔ 1000 Kilo 90 M bez., 83 M ab Bahn bez. — Erbsen ℔ 1000 Kilo weiße 110—120 M bez., grüne 118, russische ℔ 1000 Kilo rund 85,50 M bez. — Rübsen ℔ 1000 Kilo 175, 177, 181, 185, 186, 187,50, 188,75, 190,25 M bez. — Spiritus ℔ 10 000 Liter % ohne Faß loco 62,50 M bez., ℔ Juli 63½ M Gd., ℔ August 63½ M Gd., ℔ Septbr. 63 M Gd., ℔ Septbr.-Oktbr. 62 M Gd. — Wetter: Heiß.

Stettin, 29. Juli. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 168—177, ℔ Juli-August 164, ℔ Septbr.-Oktbr. 161,00. — Roggen matt, loco 114—118, ℔ Juli-August 115,00, ℔ Septbr.-Oktbr. 117,00. — Rüböl unverändert, ℔ Juli 43,50, ℔ Septbr.-Oktbr. 43,50. — Spiritus fest, loco 64,60, ℔ August-Septbr. 64,60, ℔ Septbr.-Oktbr. 64,60. — Petroleum ℔ loco verst., Usance 1½ % 10,80.

Berlin, 29. Juli. Weizen loco 168—183 M, ℔ Juli 182—181—181¾ M, ℔ Juli-August 155—154—155 M, ℔ Septbr.-Oktbr. 153—154 M, ℔ Oktbr.-Novbr. 154½—155 M. — Roggen loco 112—120 M, ℔ Juli 119¾—119 M, ℔ Juli-August 115½—115 M, ℔ Septbr.-Oktbr. 118½—118 M, ℔ Oktbr.-Novbr. 120½—120 M, ℔ Novbr.-Dezbr. 122—121½ M. — Hafer loco 90—128 M, ostpreuß. und westpreuß. 111—116 M, pommerscher und uckermärk. 111—116 M, russischer 105—111 M, schlesischer 111—116 M, ℔ Juli 98 M, ℔ Juli-August 99 M, ℔ Septbr.-Oktbr. 98¾—98½ M, ℔ Oktbr.-Novbr. 99 M. — Gerste loco 110—185 M. — Mais loco 98—105 M, ℔ Juli-August 90 M, ℔ Septbr.-Oktbr. 92 M. — Kartoffelmehl ℔ Juli 17,20 M, ℔ Septbr.-Oktbr. 17,50 M. — Trockene Kartoffelstärke ℔ Juli 17,20 M, ℔ Septbr.-Oktbr. 17,50 M. — Erbsen loco Futterwaare 128—140 M, Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 24,00—22,50 M, Nr. 0 19,00—18,00 M; Nr. 0 u. 1 17,25—16,50 M, ff. Marken 18,90 M, ℔ Juli-August 17,00 M, ℔ Septbr.-Oktbr. 16,90 M, ℔ Okt.-Nov. 16,95 M, ℔ Nov.-Dez. 17,00 M — Rüböl loco ohne Faß 42,6 M, ℔ Sept.-Oktbr. 43,6 M, ℔ Oktbr.-Nov 44 M, ℔ Nov.-Dezbr. 44,3 M — Petroleum ℔ Septbr.-Oktbr. 21,6 M, ℔ Okt.-Novbr. 21,8 M, ℔ Novbr.-Dezbr. 22,0 M — Spiritus loco ohne Faß 64,4 M, ℔ Juli 64,3—64,5—64 M, ℔ Juli-August 64,3—64,5—64 M, ℔ August-Septbr. 64,3—64,5—64 M, ℔ Septbr.-Oktbr. 65,5—65,7—65,2 M.

Magdeburg, 29. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,90 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,10 M. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 26,00 M. Unverändert. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ℔ Juli 12,70 M bez., ℔ August 12,62½ M bez., 12,65 M Br., ℔ Sept. 12,52½ M bez., ℔ Oktbr.-Dezbr. 11,85 M bez. Fest. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 327 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 29. Juli. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 360 Rinder, 1681 Schweine, 1080 Kälber, 1553 Hammel. In Rindern fand kein nennenswerther, in Hammeln gar kein Umsatz statt; am Schweinemarkt war das Angebot für die Nachfrage viel zu stark, so daß die Preise bedeutend wichen und viel unverkauft blieb. Man erzielte je nach Qual. 38—43 M ℔ 100 ℔ mit 20 % Tara. Der Kälberhandel zeigte sehr ruhigen Verlauf und brachte Ia. 40—48, IIa. 30—38 ℘ ℔ Pfund Fleischgewicht.

Zucker.

Magdeburg, 29. Juli. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Auch vom dieswöchentlichen Geschäfte läßt sich nur wenig berichten. Angebot wie Nachfrage waren im Kornzucker gleich schwach. Die wenigen Geschäfte konnten nur bei successive weichenden, ca. 50 ℘ niedrigeren Preisen geschlossen werden. Umgesetzt sind ca. 22 000 Ctr.

Die Gesammtvorräthe vom ersten Product in erster Hand beziffern sich heute auf 327 000 Centner gegen 1 733 000 Ctr. Ende Juli 1886 und 1 400 000 Ctr. Ende Juli 1885.

Die officiellen Notirungen waren:

Ende Juli 1886	für Basis	96 %	20,60—20,90 M,
„	„	88 % Rend.	19,30—19,60 „
„ „ 1885	„ Basis	96 %	25,50—25,80 „
„	„	88 % Rend.	24,20—24,50 „

Raffinirte Zucker hatten während der verflossenen Woche ohne Unterbrechung einen recht ruhigen Markt, jedoch behaupteten dieselben bei nur kleinen Umsätzen ihren vorwöchentlichen Preisstand.

Melasse: effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 3,00—3,35 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 3,00—3,35 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,50—3,00 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % 21,90 M, do. excl., 88° Rendem. 21,00 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 16,60 bis 18,10 M für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein ohne Faß 28,75—29 M. Melis ffein ohne Faß 28,50 M, Würfelzucker II. mit Kiste 28,00 M, Gem. Raffinade II. mit Sack 26,75—27,00 M, gem. Melis I. mit Sack 26,00 M, Farin mit Sack 22,00 bis 25,00 M für 50 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. Juli. Wind: N.

Angekommen: Wilhelm (SD.), Dahmke, Bandholm, leer. — Ella Constance (SD.), Sayers, Kopenhagen, leer.

Gesegelt: Skjöld (SD.), Svensson, Calmar, Getreide. — Marie (SD.), Jonassen, Kopenhagen, Getreide.

30. Juli. Wind: S.

Angekommen: Hilding (SD.), Sjögren, Limhamn, Kalksteine.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

29. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Tengern, Königsberg, 106,70 T. Rübsen, Ordre; Petermann, Königsberg, 94,14 T. Rübsen, Ordre; Ruff, Fischhausen, 49,10 T. Rübsen, Ordre; sämmtlich Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. Juli. Wasserstand: 0,26 Meter. Wind: N. Wetter: klar, sehr warm.

Stromauf.

Von Danzig nach Thorn: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt einen Kahn nach Thorn. — Schultz (1 Schleppkahn); Prowe, Abramowski u. Heinrich, Wenzel u. Mühle, Deutschendorff, Kuntze u. Kittler, Sontowski, Dunkel, Lepp, Löwenstein, Poll u. Co., Franzen, Gebr. Harder, Rothenberg, Gamm, Haubold u. Lanser, Berneaud, Böhm u. Co., Degner u. Ilgner, Käseberg, Danziger Zündwaarenfabrik, Jacobsohn, Lindenberg, Kleemann; Wein, Cognac, Kartoffelmehl, Gyps, Glaubersalz, Droguen, Schwefelsäure, Stärke, Leder, Zuckerwaaren, Papier, Tabak, Pflaumen, Bindfaden, Mandeln, Kaffee, Reis, Gabeln, Asphalt, Seife, Kerzen, Heringe, Soda, Colonialwaaren, Dachpappe, Säcke, Zündhölzer, Salz, Petroleum.

Von Magdeburg, Stettin, Berlin nach Thorn: Wille; Bartsch u. Schultze, Brandt, Liepelt u. Märtens, Hauswald, Kierstein, Oehne u. Willke, Lepp, Hoßfeldt, Liepelt, Mattfeld u. Friedrichs, Gerling, Schütze, Schulze, Lüddecke, Teschner, Rengert u. Co., Pollet, Weiß, Zorn u. Jacobi, Brandt, Bethge u. Jordan, Lanzke, Kühne u. Bieberstein, Gutschmidt, Voß Nachf., Leduc Freres, Dahme, Schulten, Fließ u. Co., Moszeck; Licht, Cichorien, Munition, Griffel, Papier, Wichse, Soda, Pulver, Pflaumen, Pappen, Porzellan, Zündhütchen, Gries, Bleischroot, Seegras, Krystall-Soda, Kerzen, Walkfett, Farbenerden, Maschinenöl, Sago, Leim, Syrup, Holzpappen, Zucker, Tafeln, Wagenfett, Couleur, Strohpapier, Kisten mit Flaschen.

Von Danzig, Graudenz, Königsberg nach Thorn: Götz; Sauer, Fischer u. Nickel, Sternberg, Löwinsohn, Loche u. Hoffmann, Droß, Fortuna-Gesellschaft, Ick, Hülsen, Ganswindt, Degner u. Ilgner, Otto u. Comp. Barg, Piltz, Prowe, Bräutigam u. Co., Hintze, Herzfeld u. Victorius, Hauerwitz u. Co., Riebensahm, Rempel, Tepper, Cohn, Greiffenberger, Vogel, Haarbrücker u. Zimmermann, Liebnitz; Papier, Wagenfett, 1 Fahrstuhl, 1 Waage, Reis, Fasern, Carbolineum, leere Gebinde, Leinen, Papier, Heringe, Pfeffer, leere Säcke, Reis, Petroleum, Oel, Roheisen, Gußwaaren, Zündhölzer, leere Kisten, Rum, Flaschen, Kleber, Pappen, Wäsche.

Von Dölau nach Wloclawek: Stellmacher; Gebr. Bänsch; — Meilicke; Gebr. Bänsch; Porzellanerde.

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Wosikowski; Linser; — Ebling; Linser; — Gliese; Linser; Feldsteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Krüger; Hochschultz; Cement.

Stromab:

Leikind, Soldowicz, Minsk, Danzig, 6 Traften, 14 Eschen, 101 Plancons, 247 Balken, 2343 Mauerlatten, 14 609 Sleeper, 2772 Faßdauben, 279 doppelte Weichen-, 569 Weichen-, 3070 doppelte, 5813 einfache Eisenbahnschwellen.

Silberstein, Lipschitz, Warschau, Thorn, 1 Traft, 1600 Mauerlatten.

Wosikowski, Damrath, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Schubert, Markowski, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Alice", leer.

A. Klotz, Gehring, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

O. Klotz, Gehring, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Berliner Fondsbörse vom 29. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machten sich zwar kleine Schwankungen geltend, doch blieb der Grundton der Stimmung andauernd fest. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung wieder nicht dar. Auch hier blieb das Geschäft bei grosser Reservirtheit der Speculation sehr ruhig. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, ziemlich behaupteten sich ausländische Werthe. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten nur ganz vereinzelt grössere Regsamkeit für sich bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ Proc G. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fest und ruhig; Franzosen etwas besser, Lombarden schwach, Elbethalbahn und Dux-Bodenbach schwächer. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als behauptet, ungarische Goldrente und Italiener als wenig verändert und still zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds fest und verhältnissmässig lebhaft, inländische Eisenbahnprioritäten ruhig. Bankactien ganz allgemein ruhig. Industriepapiere theilweise schwächer. Montanwerthe nach schwächerer Eröffnung befestigt. Inländische Eisenbahnactien still.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	103,00
Westpr.Prov.-Oblig.	4	102,75
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pommersche Pfandbr.	3½	98,30
do. do.	4	102,00
Posensche neue do.	4	102,25
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pomm. Rentenbriefe	4	104,20
Posensche do.	4	103,90
Preussische do.	4	103 90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,25
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,60
do. Silber-Rente	4⅕	67,10
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,40
do. Papierrente	5	71,10
do. Goldrente	4	82,00
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,25
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,50
do. do. Anl. 1871	5	93,85
do. do. Anl. 1872	5	93,85
do. do. Anl. 1873	5	94,50
do. do. Anl. 1875	4½	88,10
do. do. Anl. 1877	5	97,80
do. do. Anl. 1880	4	79,00
do. Rente 1883	6	106,30
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	93,60
do. Rente 1884	5	88,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,85
do. III. Orient-Anl.	5	54,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	56,80
do. do. 6. Anl.	5	87,50
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	84,90
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,60
Italienische Rente	5	97,80
Rumänische Anleihe	8	107,25
do. do.	6	105,80
do. v. 1881	5	102,20
Türk. Anleihe v. 1866	1	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,60
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	106,30
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,25
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	116,00
do. do. do. do.	4½	112,40
do. do. do. do.	4	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,50
do. do.	5	110,80
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,10
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	101,75
Poln. landschaftl.	5	56,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,10
Russ. Central- do.	5	80,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,60
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	93,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	104,90
Hamburg.50tlr.Loose	3	198,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,70
Oester. Loose 1854	4	110,75
do. Cred.-L.v. 1858	—	288,25
do. Loose v. 1860	5	115,20
do. do. 1864	—	272,70
Oldenburger Loose	3	156,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153 60
RaabGraz.100T.Loose	4	97,60
Russ.Präm.-Anl.1864	5	143,00
do. do. v. 1866	5	136,50
Ung. Loose	—	214,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	48,90	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	97,75	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	44,60	—
do. do. St.-Pr.	106,40	—
Nordhausen-Erfurt	34,00	—
do. St.-Pr.	—	3⅙
Ostpreuss. Südbahn	62,30	—
do. St.-Pr.	105,25	—
Saal-Bahn St.-Pr.	49,25	—
do. St.-A.	105,20	3¼
Stargard-Posen	105,25	4½
Weimar-Gera gar.	25,75	—
do. St.-Pr.	85,80	2⅚
Galizier	87,75	—
Gotthardbahn	103,20	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,60	—
Lüttich-Limburg	7,80	—
Oesterr.-Franz. St.	379,25	3½
† do. Nordwestbahn	264,75	4
do. Lit. B.	280,25	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,00	—
†Russ. Staatsbahnen	120,30	5
Schweiz. Unionb.	82,10	2½
do. Westb.	28,20	—
Südösterr. Lombard	140,00	—
Warschau-Wien	251,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,90
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,70
do. do. Gold Pr.	5	103,40
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	406,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,00
do. Elbthalb.	5	84,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	289,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,70
†Ungar. Nordostbahn	5	80,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,25
Brest-Grajewo	5	87,10
†Charkow-Azow rtl.	5	93,60
†Kursk-Charkow	5	93,50
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	4	90,00
†Mosko-Smolensk	5	93,50
Rybinsk-Bologoye	5	84,10
†Rjäsan-Koslow	4	89,00
†Warschau-Terespol	5	94,70

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,00	4⅙
Berliner Handelsges.	155,60	9
Berl.Prod. u.Hand.-A.	89,00	4⅛
Bremer Bank	99,10	2⅔
Bresl. Discontobank	92,60	5
Danziger Privatbank	140,00	10
Darmstädter Bank	138,00	7
Deutsche Genoss.-B.	133,50	6⅔
Deutsche Bank	160,75	—
Deutsche Eff. u. W.	119,00	8
Deutsche Reichsbank	135,10	5,28
Deutsche Hypoth.-B.	101,70	5
Disconto-Command.	194,10	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,80	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,10	6½
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Ver.-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,60	—
Magdeb. Privat-Bank	116,30	4⅞₂
Meininger Hypoth.-B.	95,50	4⅚
Norddeutsche Bank	143,75	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	60,00	—
Posener Prov.-Bank	114,00	5¼
Preuss.Boden-Credit.	108,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,50	—
Schaffhaus.Bankver.	89,25	4
Schles. Bankverein	108,30	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	142,30	6⁵
Actien der Colonia	—	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15720	—
Bauverein Passage	64,10	2½
Deutsche Bauges.	89,50	—
A. B. Omnibusges.	161,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	270,90	11⅙
Berl. Pappen-Fabrik	92,50	—
Wilhelmshütte	99,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	45,00	—
Danziger Oelmühle	111,75	—
do. Prioritäts-Act.	112,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	--	—
Königs- u.Laurahütte	81,60	—
Stolberg, Zink	31,90	—
do. St.-Pr.	104,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 29. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	2	20 35
do.	3 Mon.	2	20,275
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	162,05
do.	2 Mon.	4	161,15
Petersburg	3 Wch.	5	177,50
do.	3 Mon.	5	176,60
Warschau	8 Tg.	5	177,80

Sorten.

Dukaten	9,63
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,155
Imperials per 500 Gr.	1393,75
Dollar	4,175
Engl. Banknoten	20,36
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreich. Banknoten	16,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,30

Meteorologische Depesche vom 30. Juli.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	763	SW	5	wolkig	17	
Aberdeen	759	WSW	4	heiter	18	
Christiansund	755	OSO	1	Dunst	17	
Kopenhagen	764	WNW	2	wolkenlos	21	
Stockholm	764	SSO	4	halb bed.	23	
Haparanda	761	S	2	halb bed.	17	
Petersburg	763	NW	1	wolkenlos	19	
Moskau	761	NNW	1	heiter	15	
Cork, Queenstown	765	WSW	1	halb bed.	13	
Brest	766	N	1	wolkig	15	
Helder	764	W	1	halb bed.	19	
Sylt	764	still	—	wolkig	19	1)
Hamburg	764	SO	1	wolkenlos	25	2)
Swinemünde	764	SSO	2	Dunst	24	3)
Neufahrwasser	766	S	1	wolkenlos	23	4)
Memel	766	SO	2	wolkenlos	21	5)
Paris	765	NW	1	Regen	16	
Münster	764	WSW	1	wolkenlos	21	
Karlsruhe	764	NO	1	heiter	24	
Wiesbaden	764	still	—	heiter	22	
München	766	SW	1	wolkenlos	21	
Chemnitz	764	SO	1	halb bed.	25	
Berlin	764	SO	2	wolkenlos	24	
Wien	765	still	—	wolkenlos	20	6)
Breslau	766	SO	2	wolkenlos	22	
Ile d'Aix	765	N	4	bedeckt	18	
Nizza	763	NO	1	wolkenlos	26	
Triest	763	NO	2	wolkenlos	28	7)

1) Mittags Donner von ferne. 2) Abends Wetterleuchten. 3) Thau. 4) Dunst. 5) Thau. 6) Nachmittagb Gewitter. 7) Nachm. Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete ist die Luftdruckvertheilung gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Ueber Centraleuropa dauert die heitere, trockene und warme Witterung fort. Die Nachmittags-Temperatur überschritt in Deutschland größtentheils 30 Grad. Im westlichen und centralen Deutschland wurde vielfach Wetterleuchten beobachtet. Die oberen Wolken ziehen meist aus Südwest. Gewitter werden gemeldet aus Wien, Triest und Ischl.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
29	4	765 1	24 6	ONO, flau, heit., bewölkt.
30	8	765,1	22,7	SSO., „ klarer Himmel.
	12	764,6	28,2	SO., „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut
G. Papke und Frau.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut
O. Hutt und Frau,
3928) geb. Gröhn.
Danzig, den 30. Juli 1887.

Der unterm 13 Juni 1887 hinter dem Einwohner Daniel Bach aus Abbau Kamerau erlassene Steckbrief wird zurückgezogen. (3924
Schöneck, den 21. Juli 1887.
Königl. Amtsgericht.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000. Loose a ℳ 3.50. (3952
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a ℳ 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a ℳ 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Werder-Leckhonig

in schöner Qualität empfiehlt
Louis de Veer,
Stadtgebiet Nr. 1, bei Danzig.

Frischen
Leckhonig
empfing und empfiehlt
Alexander Wieck,
Langgarten 86/87. (3955

Ersatz f. Champagner

Meth-Sect.

Altdeutsches Erfrischungs-Getränk
empfiehlt (2278
J. Robt. Reichenberg,
Lastadie 5.
Pr. ¼ Champagnerfl. 75 ₰
Limonadenflasche 50 ₰
Wiederverk. erhalt. Rabatt.

Ersatz f. Champagner

Medicinal-Ungarweine



Unter fortlaufender Controle von Dr. C. Bischoff Berlin. Direct von der Ungarwein-Export-Gesellschaft in Baden-Wien; durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke u. Kinder empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Originalpreisen bei: Hildebrandt, Apoth. z. Neugarten, Krebsmarkt 6, Albert Haub, Langgarten 6 7, J. Janzen, Breitgasse 89, Arthur Falk, Fischmarkt 11, Gustav v. Dühren, Langfuhr, R. Gröppler, St. Marien-Droguerie, 1. Damm Nr. 12, Carl Gerike, Apotheke Ohra J. H. Beyersdorff, Neufahrwasser.

Julius Dauter,

3, Gr. Scharmachergasse 3.
Stepp-, Schlaf- u. Reisedecken, Bademäntel, Badehemden u. Hauben, Frottirhandtücher rc.
Reelle Waare, billige Preise. (3938

A. Willdorff,

Langgasse 44, erste Etage,
liefert nach Maaß
Herren-Garderoben
in vorzüglicher Ausführung zu mäßigen Preisen (3961
Große Auswahl in modernen Stoffen.

Frisch gepflückte
Himbeeren
kauft größere Quantitäten und erbittet Offerten
A. von Niessen,
Danzig, Tobiasgasse 10—12.

Gewaschene wie auch ungewaschene Lammwollen kauft und bittet um Offerten
M. Jacobsohn,
Danzig, (3825
Altstädtischen Graben Nr. 45.

Ein seit 35 Jahren bestehendes, bestrenommirtes flottes
Herren-Garderoben-Confections-Geschäft
nach Maaß, in einer Kreisstadt von 10000 Einwohnern der Provinz Westpreußen, daß sich einer sehr guten Stadt- und Landkundschaft erfreut und einen jährlichen Umsatz nachweist von 50 bis 60000 Mark hat, ist wegen Uebersiedelung nach Berlin zu verkaufen.

Das Geschäft ist das feinste und größte am Platze, hat bisher nicht reisen lassen und würde sich dasselbe durch eventl. Reisen um das Doppelte vergrößern lassen.

Offerten sub unter G. H. 3941 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

---

1 Dampfmaschine, stehender Kessel, fahrbar, 4 Pferdekraft, ohne Siederohre,
1 Dampfmaschine, 6 Pferdekraft, mit Siederohren, complett mit Kessel,
1 Dampfmaschine ohne Kessel, eine Pferdekraft,
1 Dampfmaschine, 2—3 Pferdekraft,
alles complett, wenig gebraucht und sehr preiswerth bei coulanten Zahlungsbedingungen. (3421
Emil A. Baus,
Maschinen- u. techn. Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7.

August Momber, Danzig, Langgasse 60 — gegründet 1836.

Preisverzeichniß von Betteinschüttungs-Stoffen.

Dannenköper für Oberbetten und Kissen:
Einfarbig rosa: 130—133 Ctm. brt. 2 ℳ, 2 ℳ 30 ₰, 2 ℳ 80 ₰, 4 ℳ 20 ₰ — 142—144 Ctm. brt. 3 ℳ 20 ₰, 4 ℳ 80 ₰ — 100 Ctm. brt. 1 ℳ 80 ₰, 2 ℳ 30 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 ℳ 30 ₰, 1 ℳ 50 ₰, 1 ℳ 80 ₰, 2 ℳ 60 ₰.
Rot rosa gestreift: 130—133 Ctm. brt. 2 ℳ, 3 ℳ, — 85 Ctm. brt. 1 ℳ 30 ₰, 2 ℳ
Dunkelblau hellblau gestreift: 130—133 Ctm. brt. 2 ℳ 80 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 ℳ 80 ₰.
Grau blau gestreift und weiß blau gestreift: 130 Ctm. brt. 2 ℳ 10 ₰ — 85 Ctm. brt 1 ℳ 35 ₰.
Grau rot gestreift und weiß rot gestreift: 130 Ctm. 2 ℳ 25 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 ℳ 50 ₰.

Dannen-Atlas für Oberbetten und Kissen:
Einfarbig rosa: 130 Ctm. brt. 3 ℳ 20 ₰ — 142 Ctm. brt. 3 ℳ 60 ₰ — 85 Ctm. breit 2 ℳ 10 ₰.
Einfarbig blau: 130 Ctm. brt. 3 ℳ — 142 Ctm. brt. 3 ℳ 50 ₰ — 85 Ctm. brt. 2 ℳ
Rot rosa gestreift: 130 Ctm. brt. 3 ℳ 30 ₰ — 85 Ctm. brt. 2 ℳ 20 ₰.
Dunkelblau hellblau gestreift: 130 Ctm. brt. 3 ℳ — 85 Ctm brt. 2 ℳ.
Grau bunt gestreift: 130 Ctm. brt. 2 ℳ 25 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 ℳ 50 ₰.

Federleinen für Oberbetten und Kissen:
Glatt rosa, extrafein, leinen: 133 Ctm. brt. 2 ℳ 80 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 ℳ 80 ₰.
Weiß blau gestreift, baumw.: 130 Ctm. brt. 1 ℳ 90 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 ℳ 25 ₰
Weiß rot gestreift, baumw.: 130 Ctm. brt. 2 ℳ 10 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 ℳ 35 ₰.

Feiner Federköper für Oberbetten und Kissen:
Grau blau gestreift: 130 Ctm. brt. 1 ℳ 70 ₰ — 85 Ctm. brt. 90 ₰, 1 ℳ 5 ₰
Grau rot gestreift: 130 Ctm. brt. 1 ℳ 80 ₰ — 85 Ctm brt. 1 ℳ, 1 ℳ 10 ₰.

Schwerer Federköper für Oberbetten und Kissen:
Grau blau gestreift und grau rot gestreift: 133 Ctm. breit 1 ℳ 50 ₰ — 82 Ctm. breit 90 ₰, 70 ₰.
Rot rosa gestreift: 83 Ctm. breit 90 ₰.

Baumwollen Inlett für Oberbetten und Kissen:
Grau blau gestreift und grau rot gestreift: 130 Ctm. breit 1 ℳ 20 ₰ — 85 Ctm. breit 75 ₰.

Schwerer Nessel für Oberbetten und Kissen:
Dunkelgrau rot gestreift und dunkelgrau blau gestreift: 82—83 Ctm. breit 60 ₰, 70 ₰; 70—72 Ctm. breit 50 ₰, 60 ₰.

Drillich und Satin für Unterbetten und feine Matratzen:
Einfarbig rosa: 100 Ctm. breit 2 ℳ 50 ₰ — 116 Ctm. breit 2 ℳ 80 ₰, 3 ℳ,
Rot rosa gestreift: 100 Ctm. breit 2 ℳ 50 ₰ — 116 Ctm. breit 3 ℳ, 3 ℳ 20 ₰,
Blau blau gestreift: 116 Ctm. breit 2 ℳ 80 ₰, 3 ℳ,
Grau blau gestreift: 100 Ctm. breit, 1 ℳ 35 ₰, 1 ℳ 85 ₰ — 115 Ctm. breit 2 ℳ 10 ₰, 2 ℳ 30 ₰ — 133 Ctm. breit 2 ℳ 30 ₰ — 140 Ctm. breit 2 ℳ 70 ₰,
Grau rot gestreift: 84 Ctm. breit 1 ℳ 50 ₰ — 100 Ctm. breit 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 60 ₰, 1 ℳ 75 ₰, 2 ℳ — 115 Ctm. breit 2 ℳ 20 ₰, 2 ℳ 30 ₰, 2 ℳ 40 ₰ — 133 Ctm. breit 2 ℳ, 2 ℳ 40 ₰ — 140 Ctm. breit 2 ℳ 85 ₰.

Schwerer Federköper für Unterbetten:
Dunkelgrau rot gestreift und dunkelgrau blau gestreift: 100 Ctm. breit 1 ℳ 5 ₰ — 133 Ctm. breit 1 ℳ 50 ₰.

Drillich für Matratzen:
Einfarbig rosa: 100 Ctm. breit 1 ℳ 25 ₰, 1 ℳ 50 ₰ — 116 Ctm. breit 1 ℳ 80 ₰ — 133 Ctm. breit 2 ℳ 10 ₰ — 142 Ctm. breit 2 ℳ 50 ₰,
Grau blau und grau rot gestreift: 67 Ctm. breit 50 ₰, 60 ₰, 90 ₰ — 84 Ctm. breit 1 ℳ — 100 Ctm. breit 90 ₰ bis 1 ℳ 20 ₰; 130—133 Ctm. breit 1 ℳ 50 ₰, 1 ℳ 60 ₰. — 140 Ctm. breit 1 ℳ 25 ₰,

Die Preise verstehen sich für ein Meter. — Verkauf gegen Barzahlung; bei Beträgen von 10 ℳ und darüber werden 2 % vergütet. Proben werden prompt und portofrei verschickt. 3531

Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.

Sonntag, den 31. Juli cr. fährt Dampfer „Putzig" nach den Kriegsschiffen, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.

Abfahrt vom Johannisthore Vormittags 9 Uhr.

Passagiergeld:
Danzig — Zoppot . . . . ℳ 0,50.
Danzig — Kriegsschiffe und zurück . . . . „ 1,—.
Neufahrwasser (Sieben Provinzen) — Kriegsschiffe und zurück . . . . „ 0,75.
Zoppot — Kriegsschiffe . . . . „ 0,50.

Billets sind vorher in der Billetbude in Danzig zu haben.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (3818

Krampitz.

Restaurant und Café, großer Garten, Kegelbahn, Billard.
Abfahrtstelle: **Mattenbudener Brücke,** Haltestelle: **Thorn'sche Brücke** und Ohra an der alten Mottlau.
An Sonntagen von Danzig: Morgens 8 Uhr, Nachmittag 2, 4, 6, 9 Uhr.
„ „ Krampitz: „ 7 Uhr, „ 1, 3, 5, 8 Uhr.
An Wochentagen von Danzig: Nachmittags 3, 5, 9 Uhr.
„ „ Krampitz: „ 1, 4, 8 Uhr.
3932) **Otto Voll.**

General-Versammlung.

Die Herren Actionäre der Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg werden hiermit zur ordentlichen General-Versammlung auf

Donnerstag, den 18. August 1887,
Nachmittags 3 Uhr,

in das Gesellschaftshaus zu Marienburg ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction unter Vorlegung der Bilanz
3. Wahl von 2 Mitgliedern des Aufsichtsraths und von 2 Mitgliedern der Direction.
4. Bericht der Rechnungsrevisoren und Beschluß über Decharge-Ertheilung für das Rechnungsjahr 1886/87.
5. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1887/88.
6. Beschluß über Nichtzahlung von Dividende.
7. Beschluß über Anstrengung einer Wiedererstattungsklage.
8. Geschäftliche Mittheilungen.

Die Ausgabe der Stimmkarten erfolgt im Fabrik-Comtoir bis spätestens den 18. August cr., Vormittags 11 Uhr, gemäß § 17 des Statuts. (3912

Sandhof, den 26. Juli 1887.

Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg.
F. Zimmermann. G. Tornier. H. Wiebe I.

Tricot-Taillen,

die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (277[1]
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Für Raucher!

Als Specialität empfehlen wir allen Liebhabern einer kräftigen Qualitäts-Cigarre von hochfeinem Aroma unsere neu eingeführte Marke:

Molukken

zum Preise von ℳ 60,— p. Mille, in ¹/₂₀ Kistchen a ℳ 3,— verpackt, als ganz besonders preiswerth — Gleichzeitig empfehlen als milde Qualitäten unsere beliebten Marken „Sumatra" und „Vuelta" zum gleichen Preise von ℳ 60,— p. Mille. (3954
R. Bisetzki & Co., Cigarrenhandlung,
Holzmarkt 20. Kalkgasse 6.

S. A. Hoch, Danzig,

hält stets größtes Lager und offerirt zu den billigsten Preisen:
Eisenbahnschienen zu Bauzwecken bis 24' lang,
Träger unter polizeilich verlangter Garantie von 100 m/m bis 400 m/m hoch,
Ia. Blockzink, Ia. Weichblei in Mulden, Ia. engl. Block- und Stangen- (zinn garantirt), a. Dichtwerg, Grubenschienen, Floßnägel, sortirt, Nutzeisen, Bleche, Rohre, gußeiserner Fenster zu Stallungen rc. (2035

Nutz- und Brennholz-Auction auf Krakauer Kämpe.

Donnerstag, den 4. August 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage der Holzhandlung des Herrn J. F. Giesebrecht, wegen Räumung an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 20000 lauf. Fuß 1" tannene Dielen aus Balken geschnitten,
ca. 25000 lauf. Fuß 1" ficht. Dielen, auf Wunsch geschn. } besäumt
ca. 30000 lauf. Fuß 1" „ „ „
ca 15000 lauf. Fuß 1" „ „ „ unbesäumt,
2000 Stück 1" fichtene Sleeperdielen,
300 Stück 1½" fichtene „
1000 Stück 2" „ Bohlen, 15" breit,
400 Stück 3" „
3000 Stück halbrunde eichene Brack-Schwellen,
30 Faden Fichten- und Tannen-Brennholz,
100 „ Eichen-Schwarten

und diverse Nutz- und Bauhölzer.

Den mir bekannten Käufern 2 Monat Credit. Unbekannte zahlen gleich.
J. Kretschmer,
3614) Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Kurhaus Westerplatte.

Dienstag, den 2. August:
Erstes grosses
Kunst-Feuerwerk,
ausgeführt von dem
Pyrotechniker Herrn **Kling**
und
Extra-Concert
von der ganzen Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rekoschewitz**
Anfang des Concerts 4½ Uhr. Beginn des Feuerwerks bei eintretender Dunkelheit.
Entree 20 ₰. Passe-partouts und Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
Dampfer fahren nach Bedürfniß.
Hochachtungsvoll
H. Reissmann.

Fr. Hendewerk's Apotheke, R. Scheller,

Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfehle
Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen rc. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt. (2036
Brunnenschriften gratis.

Gebrauchte, gut erhaltene liegende **Dampfmaschinen** u. Kessel, Kesselmaschinen und Locomobilen von 2½, 4, 6, 8, 10, 12—15 Pferdekr. offerirt u. a. außerordentlich billig (3942
Maschinenhandlung u. Röhrenlager
J. Moses, Bromberg.

Ein gut erhaltener **Wiszniewski-scher Flügel** ist zu verkaufen Heil. Geistgasse 126, I. (3839

Zwei neue noch ungebrauchte Schiffsböte, für Landseen passend, stehen zum Verkauf beim Schiffsbaumeister **Louis Grott,** Kielgraben, Danzig. (3760

---

1 Grauschimmelstute,

9 Jahre alt, 5' 3" groß, steht billig zu verkaufen. **Amalienhof bei Dirschau.**

Ein mah. Flügel,

volltönend, ist Tobiasgasse 10 (Comt.) preiswerth zu verkaufen. (3931

Ein sehr gutes kreuzsaitiges
Pianino
Jopengasse 6, Hange-Et. billig zu verk.

Für ein **Agentur- und Getreide-Commissions-Geschäft** wird
ein Lehrling
gesucht. — Selbstgeschriebene Adressen werden unter Nr. 3898 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Directrice

für besseren Putz, die selbstständig garniren kann, wird zum 1. od 15. Sept. cr. verlangt. Gehaltsansprüche bei freier Station erwünscht.
N. Bluhm, Tuchel W/Pr.

Eine gesunde und kräftige Landamme (4 Wochen) empfiehlt (3948
H. Prohl, Langgarten 63, 1.

Landwirthinnen für 1. Septbr. u. 2. Oct., darunter einige f. g. selbstst. Wirthschaften mög. sich immerf. meld. od. Zeugnisse mir zuschicken.
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Eine stattl. Dame aus b. Familie (Waise) welche gut singt u. spielt, auch pract. zur Wirthsch. angehalten (aus kl. Stadt) empf. a. Gesellschafterin od. Stütze der Hausfrau zum 1. Oct.
J. Hardegen Heil. Geistgasse 100.

Ein Student

wünscht Schülern **Nachhilfestunden** zu ertheilen. Gefällige Offerten unter Nr. 3949 in der Expedition der Danz. Ztg erb.

Ein zuverlässiger
Buchhalter
wünscht noch in einigen Geschäften die Führung der Bücher zu übernehmen. Gefällige Offerten werden u. Nr. 3936 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hauslehrerstelle

sucht ein Philol., bewährt, langj. Erfahrung, mit besten Zeugn. u. Empfehl. über gehabte Erfolge. Adr. A. C. 101 Wilhelmsberg, Darkehmen, postlag.

Kaufleute, welche wünschen, daß bei Engagem., Provisionen nicht genommen werden, beliebe mir Vacanzen zu melden
H. Hertell, Bücher-Revis., Graueng. 43.

Ein solider Kaufmann, 32 J. alt, unverheirathet, seit längeren Jahren selbstständ. Leiter größ. Fabriken, sucht unter mäßigen Ansprüchen für bald oder später kaufm. Stellung oder eine solche als Verwaltungsbeamter. Einige 1000 ℳ Caution stehen zur Verfügung.
Gef. Adressen unter Nr. 3920 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine ältere Dame sucht unter mäßigen Bedingungen sich in einer gebildeten Familie auf dem Lande **„in Pension"** zu geben.
Offerten unter Nr. 3906 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Der Laden Jopengasse 44

ist zum 1. October zu vermiethen.
Näheres gegenüber Jopengasse 31 im Laden parterre. (3935

Ein Laden in der Jopengasse zum 1. Oktober zu verm. Adr. unter Nr. 3649 an die Exped. d. Zeitung.

P. Fischer's Brauerei-Ausschank,

Hundegasse 7.
Neu renovirt.
Großer Frühstückstisch, kalt und warm von 25 ₰ an, Mittagstisch von 40 bis 80 ₰, von 12 bis 3 Uhr. Speisen à la carte in großer Auswahl zu jeder Tageszeit. Diverse belegte Brödchen a 10 ₰.
Täglich Eisbein.
Heute grosses Krebsessen.
Neues Billard.

Menu

am 31. Juli 1887:

Zu 40 ₰
Bouillon-Suppe, Kalbsbraten, Salat.

Zu 50 ₰
Krebs-Suppe, Gänsebraten, Compot.

Zu 60 ₰
Krebs-Suppe, Blumenkohl, Gänsebraten, Compot.

Zu 75 ₰
Krebs-Suppe, Blumenkohl mit Coteletts, Gänsebraten, Compot.

Zu 80 ₰
Krebs-Suppe, Blumenkohl mit Coteletts, Gänsebraten, Compot, Butter und Käse. (3940

G. Witt.

Schweizer
Pracht-Diorama.
Die Rheinlande

bleiben nur noch bis Sonntag Abend ausgestellt. Montag neue Abtheilung: Schweiz, Holland und Stockholm.

Wiener Rathskeller,

Langgasse 45.
Empfehle meine kühlen und neudecorirten Localitäten zum angenehmen Aufenthalt Heute großes Krebsessen. Schnelle Bedienung. Freundliche Einladung. (3958
Wilhelm Greil.

Schoewe's Restaurant,

36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (3841

Kaiserhof.

Empfehle mein neurenovirtes Lokal, sowie meinen ganz vorzüglichen
Mittagstisch
in und außer dem Hause. Couvert a 60 und 80 Pf. (3946
A. Ruttkowski.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 31. Juli 1887:
Zweites grosses
Extra-Doppel-Concert
der vollständigen Kapellen des vierten Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 5 und der Kaiserl. Geschwader-Kapelle von Sr. Maj Schiff „Wilhelm" (in Uniform).
Anfang 5 Uhr. Ohne Pausen.
Entree 25 ₰
Stolle,
Kapellmeister Sr. M. S. „Wilhelm".
C. Theil. (3929

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Billets a 40 Pf. an den bekannten Orten.

Seebad Brösen.

Morgen Sonntag:
Grosses
Militair-Concert
von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 16.
W. Pistorius Erben.

Café Jäschkenthal.

Sonntag, den 31. Juli cr.,
Einmaliges Auftreten der
Zigeuner-Kapelle
unter Leitung ihres Dirigenten **Vörös Lajos.**
Alles Nähere die Plakate.

Café Noetzel.

Mittwoch, Freitag und Sonntag:
Garten-Concert
unter Leitung des Herrn **Wolff.**
Entree a Person 10 ₰.
Anfang Wochentags 6½ Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Specht's Etablissement

(Heubude). (3164
Sonntag, den 31. Juli 1887:
Gr. Abschieds-Concert
der Husaren-Kapelle (in Uniform).
Bei eintretender Dunkelheit prächtige Beleuchtung des Parks.
3. Schl. Cavallerie-Retraite u. Gebet.
Anf. 4 Uhr. Entrée 15 Pf. (Kinder frei.)
R. Lehmann.

Sommer-Theater

in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: **Heinrich Rosé.**
Sonntag, den 31 Juli. **Einer von unsere Leut'.** Posse mit Gesang in 7 Bildern von O. F. Berg. Musik von Stolz und Conradi.
Montag, den 1. August. Gastspiel des Königl. Hofschauspielers **Paul Neumann** vom Hoftheater in Wiesbaden. **Die Tochter der Hölle.**

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 31. Juli 1887:
Große
Gala-Künstler-Vorstellung
des gesammten neuengagirten Künstler-Personals in den neu renovirten Räumen des Theatersaales.
Mr. **Robzat,** Mr. **Zampi,** Herren **Engist** und **Orsa,** Signor **Banti** und Signora **Carousselli,** Mr. **Leopold Leglere,** Herr **Paul Sandor,** Fräul. **Ilka Marosch,** Frl. **Erny Ernst,** Frl. **Jos. Bayer,** Herr **Carl Ewald,** Herr **Eugen Fredy** u. s. w.
Vorher: Gr. Concert.
Kassenöffnung 5½ Uhr. Anfang der Vorstellung 6½ Uhr.
Billets im Vor-Verkauf bei Herrn **J. Neumann,** Langenmarkt 38
Man beachte die Anschlagssäulen.
Montag, den 1 August 1887:
Große Extra-Brillant-Gala-Künstler-Vorstellung
mit vollständig neuem Programm.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 7½ Uhr
Die Direction: **Hugo Meyer.**

Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Veritas" versichert Pferde, Rinder, Schweine, gegen Tod, Unfall rc. Prämien billigst. Anträge werd. d. d. General-Agentur **M. Fürst und Sohn,** Danzig, Heil. Geistgasse Nr. 112 entgegen genommen und Agenten an allen Orten angestellt.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.